

RÈMELENGER CALEPIN

Bulletin communal édité par le collège des bourgmestre et échevins de la Ville de Rumelange



N° 229

49. Jahrgang

Ausgabe Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis ■ Sommaire

Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 21. Juli 2023	03
Rapport sur la séance du 21 juillet 2023	30
Résultats des élections du 11 juin	36
Stad Rëmeleng Ville de Rumelange	I
Gemeindeverwaltung – Öffnungszeiten Administration communale – Heures d'ouverture	V

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Schöffenrat der Stadt Rümelingen
2, place G.-D. Charlotte ■ L-3710 Rumelange ■ T. +352 56 31 21 – 1 ■ F. +352 56 57 04

Redaktion: Romain Kirsch

Fotos: Archive de la Commune **Foto Cover:** Archive de la Commune

Konzeption und Gestaltung: Imprimerie Schlimé S.à r.l. Bertrange





Gemeinderatssitzung vom Freitag, den 21. Juli 2023

Sitzungsbeginn: 10:00 Uhr
Sitzungsschluss: 11:15 Uhr
Sitzungsdauer: 1 Stunde 15 Minuten

Anwesend:

Bürgermeister Henri HAINE (LSAP),
 Schöffe Elvedin MUHOVIC (LSAP), Schöffe Jimmy
 SKENDEROVIC (LSAP) sowie die Ratsmitglieder Carole MARX
 (LSAP), Edmond PEIFFER (KPL), Monique SCHELINSKY
 (CSV), Patrick WAGNER (DP), René BREMER (LSAP),
 Jessica TINTINGER (LSAP) und Karin SEYWERT (CSV)

Abwesend:

André THEISEN (CSV), entschuldigt

Gemeindesekretär: Jérôme WINCKEL

Urne: Schöffe Elvedin MUHOVIC (LSAP)

In öffentlicher Sitzung:

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

Amtsantritt des Gemeinderates

- 1.1. Vereidigung der Gemeinderätinnen und der Gemeinderäte**
- 1.2. Erklärung des Schöffenrates**
- 1.3. Rangordnung des Gemeinderates**
- 1.4. Zusätzlicher politischer Urlaub**

Beschluss des Gemeinderates

1.3. Rangordnung des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die vorgelegte Rangordnung des Gemeinderates.

1.4. Zusätzlicher politischer Urlaub

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat den Vorschlag des Schöffenrates für zusätzlichen politischen Urlaub.

DISKUSSION

1.1. Vereidigung der Gemeinderätinnen und der Gemeinderäte

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass der Schöffenrat am 6. Juli vereidigt worden sei, und heute finde man sich hier ein, um den Gemeinderat zu vereidigen. Das bedeute, dass all die Leute, die neu in den Gemeinderat gekommen seien, und auch diejenigen, die vorher im Gemeinderat waren, neu vereidigt werden müssten. Das nehme man dann heute vor. Er wolle aber von der Gelegenheit profitieren, man wisse, dass am 11. Juni die Wahlen stattfanden. Man habe als LSAP 6 von 11 Sitzen erhalten. Die CSV habe deren 3 erhalten, die DP und die KP je einen Sitz. Er wolle hier einen großen Dank an Gérard Jeitz richten, der 3 Jahre lang mit ihm und mit Eddes Peiffer im Schöffenrat war. Er wolle aber auch Eddes Peiffer einen großen Dank aussprechen für die gute Zusammenarbeit, die man in den letzten Jahren hatte.



Vereidigung - Schöffenrat - 6. Juli 2023

Das Resultat der Wahlen sei dem so, dass die LSAP die absolute Majorität zurückbekommen habe, was erlaube, die Gemeindeführung zu übernehmen, ohne eine Koalition machen zu müssen. Er wolle aber dem Koalitionspartner der letzten 6 Jahre einen großen Dank aussprechen für die gute Zusammenarbeit, die man hatte. Er wolle auch jenen Leuten danken, die nicht mehr wiedergewählt wurden, dem Marco Heil und Madame Francine Lang-Laux einen großen Dank aussprechen für die Zusammenarbeit, die man in den letzten Jahren hier hatte. Er meine, sie seien im Moment eben nicht mehr dabei. Einen großen Dank an sie alle.

Er wolle dann jetzt die neuen und die alten Gemeinderäte, die jetzt hier im Gemeinderat seien vereidigen, denn es sei dem so, dass durch die neue Verfassung jeder der im Gemeinderat sei, vereidigt werden müsse. Er wolle das jetzt zusammen mit dem Gemeindesekretär vornehmen.

Er schlage vor, dass man jetzt so vorgehe: Der Gemeindesekretär lese jetzt die Eidesformel vor mit dem Auszug vom Gesetz, und dann trete ein Ratsmitglied nach dem anderen nach der Rangordnungstabelle vor, um hierhin zu kommen, die Hand zu heben und „Je le jure“ zu sagen, um dann vereidigt zu werden.

Gemeindesekretär Jérôme Winckel liest vor:

L'an deux mil vingt-trois, le vingt-et-un du mois de juillet à neuf heures par devant Nous Henri Haine, bourgmestre de la Ville de

Rumelange, assisté du secrétaire communal M. Jérôme Winckel, ont comparu

*Madame Carole MARX,
Monsieur Edmond PEIFFER,
Madame Monique SCHELINSKY
Monsieur Patrick WAGNER
Monsieur René BREMER
Madame Jessica TINTINGER
Madame Karin SEYWERT*

qui ont été élus lors des élections communales du 11 juin 2023, membres effectifs du conseil communal de la Ville de Rumelange.

Ils ont déclaré accepter d'exercer les fonctions de conseiller communal de la Ville de Rumelange et, selon l'article 6 de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988 et de l'article 22 de la Constitution du 17 octobre 1868 tel que modifié, ont prêté entre Nos mains le serment suivant:

"Je jure d'observer la constitution et les lois et de remplir ma fonction avec intégrité, exactitude et impartialité."

Bürgermeister Henri Haine bittet sodann die einzelnen Ratsmitglieder gemäß der Rangordnungstabelle zu sich, um die rechte Hand zu heben und „**Je le jure**“ zu sagen. Nacheinander treten Rätin Carole Marx, Rat Edmond Peiffer, Rätin Monique Schelinsky, Rat Patrick Wagner, Rat René Bremer, Rätin Jessica Tintinger und Rätin Karin Seywert vor, um vereidigt zu werden.

Bürgermeister Henri Haine weist sodann darauf hin, dass man jetzt alle Ratsmitglieder vereidigt habe. Das sei für jeden ein sehr wichtiger Moment. Er wolle nicht nur Gérard Jeitz und Madame Lang-Laux einen großen Dank aussprechen, aber auch Marco Heil, der nicht mehr im Gemeinderat sei, und auch Jean Copette, der hier die letzten 6 Jahre im Gemeinderat war. Man wisse, wie das Wahlergebnis sei. Jeder habe das zu akzeptieren, aber es sei immer ein Moment, wenn man zusammen gearbeitet habe, wenn man sehe, wer wiedergewählt werde und wer nicht mehr in den Gemeinderat gewählt wurde, wolle er aber auch diesen Leuten, dem Marco und dem Jean einen großen Dank für die gute Zusammenarbeit, die man hier hatte, aussprechen. Für die neuen Ratsmitglieder, die in den Gemeinderat gekommen seien, sei das auch ein sehr wichtiger Moment. Man habe doch auch gesehen, dass in den Reihen der LSAP, wenn er das so sagen könne, in den Reihen der Majorität habe Gérard Jeitz beschlossen, auf sein Mandat zu verzichten. Deshalb sei Madame Jessica Tintinger in den Gemeinderat nachgerückt. Deshalb habe man sie auch heute vereidigt. Er meine, auch für sie und für alle Ratsmitglieder sei das ein sehr wichtiger Tag, ein sehr wichtiger Moment. Er denke, dass der eine oder andere vielleicht ein paar Worte sagen wolle, ehe man zu der Schöffenserklärung komme.

Rat Edmond Peiffer möchte erst einmal den Wählern danken für das Vertrauen, das sie den Ratsmitgliedern für die nächs-

Vereidigung der Ratsmitglieder



Vereidigung - Rätin Carole Marx



Vereidigung - Rat Edmond Peiffer



Vereidigung - Rätin Monique Schelinsky



Vereidigung - Rat Patrick Wagner



Vereidigung - Rat René Bremer



Vereidigung - Rätin Jessica Tintinger



Vereidigung - Rätin Karin Seywert

ten 6 Jahre geschenkt haben. Man werde ihre Interessen hier im Hause verantwortungsvoll vertreten. Dem neuen Schöfferrat wünsche er eine glückliche Hand bei der Führung unserer Gemeinde. Er beglückwünsche die neuen Ratsmitglieder und wünsche ihnen viele Überzeugungskraft in ihren Stellungnahmen zu den jeweiligen Situationen, die sich ergeben. Als KPL werde man eine große Oppositionsarbeit leisten, damit man eine gute Zusammenarbeit bei der Gestaltung unserer Ortschaft erreiche. In dem Sinne wünsche er allen eine aufrichtige und faire Zusammenarbeit bei den Lösungen von akuten Problemen und bei der Umgestaltung von Rümelingen, mit dem Ziel, um das zukunftsorientiert im Interesse der Mitbürger zu gestalten. Er danke.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm auch.

Rätin Karin Seywert möchte vor allen den Rümelinger Bürgerinnen und Bürgern einen großen Dank aussprechen, dass sie sie am 11. Juni gewählt haben und ihr ihr Vertrauen geschenkt haben, so dass sie die Möglichkeit habe, hier zu sitzen. Jetzt sei es dann natürlich auch an ihr, den Bürger hier zu vertreten. Sie fragt, wie es dazu gekommen sei, dass sie mit der CSV mitgegangen sei. Als Herr André Theisen auf sie zugekommen sei und sie gefragt habe, um mit in die Wahlen zu gehen, da habe sie gesagt, er solle ihr bitte schön eine Woche geben, denn sie meine, dass das eine Entscheidung sei, die man nicht einfach auf die leichte Schulter nehme. Da stecke Verantwortung, Überzeugung und Arbeit dahinter. Sie erklärt sodann, wie sie dazu gekommen sei. Erstens habe sie sich gedacht, es gebe verschiedene Arten Leute mit verschiedenen Lebensansichten, und jede Lebensansicht sei für sie in Ordnung. Es gebe deren, die nichts machen, einfach nur mitlaufen. Dann gebe es jene, die an allem etwas auszusetzen haben, und selbst nichts machten und es gebe deren, die sich für etwas einsetzten und dafür gerade stehen würden. Und sie zähle sich zu dieser Sorte von Leuten.

Ein anderer Grund, weshalb sie mitgegangen sei, sei einfach von ihrem Urgroßvater, dem Herrn Nicolas Seywert, der von 1935 bis 1938 CSV-Bürgermeister in der Stadt Rümelingen war und auch von ihrem Großvater, der von 1948 bis 1975 Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat war, und er sei auch 1970 für eine Übergangszeit, wo Gespräche für den Schöfferrat waren, hier Bürgermeister gewesen.

Hier wolle sie eine Klammer aufmachen, denn auf der Facebook-Seite der LSAP, einer nationalen Facebook-Seite habe Herr Bürgermeister Haine auf eine Frage geantwortet, wie dem denn sei, wenn man die absolute Majorität zurückbekomme, da habe er zitiert – sie zitiere jetzt nur einen Satz – es würden jetzt 100 Jahre werden, dass die LSAP in Rümelingen den Bürgermeister stelle. Aber man sei 2023, sie sage ihm ehrlich, dass das ihr aufgefallen sei. Sie finde das ein wenig nachlässig, denn ihr Urgroßvater, der hänge auch hier irgendwo in der Gemeinde, und wenn die LSAP so lange am Ruder war, und es sei einmal eine schwarze oder andere Partei dazwischen, das behalte man. Damit schließe sie die Klammer.

Sodann erklärt sie, wofür sie sich einsetze. Sie setze sich ein für eine kindergerechte Stadt, wo das intergenerationelle ihr am Herzen liege. Das wünsche sie sich. Im Wahlprogramm habe sie die ganze Zeit Angelegenheiten gelesen wie zusammen, miteinander und füreinander, und genau das wünsche sie sich. Man sei hier 11 Leute aus 4 verschiedenen Parteien, und ihr liege am Herzen, dass man gut zusammenarbeite. Sie mache Oppositionsarbeit und das sei sehr wichtig in einer Demokratie. Oppositionsarbeit sei auch wichtig für denjenigen, der an der Majorität sei. Da könne man sich einmal Ideen der anderen anhören und vielleicht auch umsetzen. Sie meine, nur so könne man fair zusammen arbeiten. Das sei das, was sie sich wünsche, und sie sage Dankeschön, dass man ihr zugehört habe.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihr auch und gibt Rat Wagner das Wort.

Rat Patrick Wagner dankt ebenfalls den Wählern, dass sie ihn gewählt haben. Auch seine Partei wolle konstruktiv mitarbeiten.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm ebenfalls und gibt Rat René Bremer das Wort.

Rat René Bremer möchte vorerst sagen, dass er froh sei, hier in diesem Gemeinderat sitzen zu können. Er danke auch den Wählerinnen und Wählern draußen für den Vorschuss an Vertrauen, den sie ihm gegeben haben. Er wolle das dadurch wiedergeben, dass er hier seriöse und nach bestem Wissen und Gewissen die nächsten 6 Jahre hier weiterarbeite. Er denke, mit Hilfe der anderen Ratsmitglieder, werde das schon gelingen. Er danke fürs Zuhören.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm ebenfalls und gibt Rätin Jessica Tintinger das Wort.

Rätin Jessica Tintinger erklärt, sie sei auch sehr froh, Teil dieses Gemeinderates zu sein. Ihr sei es wichtig nochmals Herrn Gérard Jeitz einen Dank auszusprechen. Von ihm sei es ein großer Schritt gewesen, einem jungen Ratsmitglied seinen Platz zu überlassen. Dafür wolle sie ihm auch noch einmal danken, denn sonst würde sie heute nicht hier sitzen. Ihr sei wichtig, man habe als LSAP ein Wahlprogramm aufgestellt, hinter dem man stehe, man habe das zusammen erarbeitet. Für dieses Programm setze sie sich auch die nächsten 6 Jahre ein mit einer guten Zusammenarbeit mit der Opposition. Als Mutter eines kleinen Jungen sei es ihr einfach wichtig, dass die Familie, die Jugend, die Kinder, alle sich hier in Rümelingen wohl befinden. Das liege ihr am Herzen. Man könne noch sehr viel machen. Sie selbst hatte eine schöne Kindheit hier, und sie sei gerne hier, sie sei hier aufgewachsen und sie sei deshalb auch hier geblieben. Sie hoffe, dass es ihrem Jungen und all den anderen, die jetzt hier groß werden, ebenso ergehe, dass sie nicht nur in Rümelingen wohnen, sondern in Rümelingen leben, und dafür setze sie sich neben all dem anderen sehr gerne ein. Sie freue sich auch auf eine gute Zusammenarbeit und sage Dankeschön.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihr ebenfalls und gibt Rätin Carole Marx das Wort.

Rätin Carole Marx schließt sich den Worten ihrer Vorgängerin an. Sie danke natürlich auch allen Leuten, die ihr ihr Vertrauen geschenkt haben. Sie schaue jetzt auf ihr 18. Jahr, dass sie hier Mitglied im Gemeinderat sei. Das habe unter Bürgermeister Will Hoffmann begonnen. Danach kam Herr Henri Haine mit einem neuen Wind. und wie dem eben so sei, nach Wahlen ändere vieles. Sie freue sich jetzt einmal darauf, hier nochmals 6 Jahre die Interessen der Rümelinger Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und weiterzuarbeiten in dem Maße wie man das so oft gemacht habe. Sie meine, man habe als LSAP ein Programm zusammengestellt, das sich zeigen lasse. Da habe man sich von allen Kategorien Gedanken gemacht, was man noch verbessern könne. Dementsprechend werde sie alle ihre Energie einsetzen, um das umzusetzen, selbstverständlich in Zusammenarbeit mit ihren Kollegen und mit der Opposition. Sie hoffe, dass man eine faire und konstruktive Opposition habe, und dass man anständig zusammen arbeite, im Respekt von einem mit dem anderen.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihr und gibt Rätin Monique Schelinsky das Wort.

Rätin Monique Schelinsky erklärt, die CSV-Fraktion im Gemeinderat freue sich darauf, um Rümelingen von dieser Stelle aus bestmöglich mitzugestalten und man danke dafür den Wählern. Auch in Zukunft werde man mit viel Herz, Engagement, Freude und ganzem Einsatz sein Bestes hier geben. In dem Sinne hoffe man auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Schöffenrat und auch mit dem Rest des Gemeinderates.

An dieser Stelle wolle sie aber jetzt schon ein kleines Anliegen loswerden. Sie fragt, ob es möglich sei, wenn eine Gemeinderatssitzung vom Schöffenrat festgelegt werde, dass das zeitnah eventuell über Monate mitgeteilt werde, dass dann und dann eine Sitzung sei. Sie meine, andere Gemeinden würden das schon lange im Voraus machen, pro Trimester oder sogar pro ganzes Jahr. Sie meine, man habe alle auch noch ein Leben neben der Politik, und es wäre einfacher vieles zu organisieren, sage sie einmal so.

Sie wolle aber auch von dieser Stelle ihren beiden Ratsmitgliedern, die nicht mehr hier seien, d. h. Jean Copette und Francine Lang-Laux danken, die 12 Jahre respektiv 10 Jahre hier im Gemeinderat waren. Und wie gesagt, man hoffe auf eine gute Zusammenarbeit. Sie danke.

1.2. Erklärung des Schöfferrates

Bürgermeister Henri Haine dankt für alle Stellungnahmen. Man sei hier alle zusammen im Gemeinderat. Gleich in welcher Partei man sei, versuche man doch immer zusammen zu arbeiten im Interesse der Rümelinger Bürgerinnen und Bürger und der Stadt Rümelingen. Davon abgesehen müsse man auf Facebook immer alles schauen gehen. Das sei nie ganz gut. Er meine schon, gleich wie, dass es aber fast nahe 100 Jahre seien, dass

eben der Bürgermeister von der LSAP gestellt werde, mit der Ausnahme von 1935 bis 1938, das stimme schon. Er wolle aber auch sagen, dass sein Großvater von 1938 bis 1969 Bürgermeister war, danach André Zirves bis 1990, Will Hoffmann bis 2011, und für ihn selbst sei es die 3. Periode, wo er Rümelinger Bürgermeister sein könne. Nach den Wahlen vom 11. Juni dieses Jahres habe die LSAP die absolute Majorität wieder gewonnen mit 6 von 11 Sitzen. Er meine, das sei für die LSAP eine große Verantwortung. Man habe eine Schöfferratserklärung, die auf dem Programm der LSAP basiere. Das sei ganz klar. Aber, er wolle aber sehr deutlich sagen, dass immer neue Ideen, Vorstellungen von anderen Parteien selbstverständlich auch immer Einfluss auf das Programm haben können, das man in den nächsten 6 Jahren verwirklichen wolle. Er denke schon, dass man alle zusammen arbeiten sollte im Interesse der Stadt Rümelingen und der Rümelinger Bürgerinnen und Bürger. Man wolle auf jeden Fall auf das aufbauen, was in den letzten Jahren gemacht worden sei und auch in den Jahren vorher habe man eine offene, sozial starke Gemeinde Rümelingen geschaffen. Man wolle darauf aufbauen, um weiter ein ökologisches Rümelingen, um eine Stadt mit den Chancen für jeden zu schaffen, für eine Stadt, in der man alle mobil sei. Man wisse, dass die Frage der Mobilität eine sehr wichtige sei, nicht nur jetzt, sondern auch in der Zukunft, und man wisse auch, wie die Lage hier im Kayltal sei. Man werde sich dafür einsetzen, dass man einen guten öffentlichen Transport habe, für eine Stadt, wo die Wohnungen erschwinglich bleiben. Rümelingen habe immer in der Vergangenheit versucht, dort wo es die Möglichkeit gab, mit dem Ministerium, mit dem Fonds de Logement zusammen zu arbeiten und mit anderen Partnern, um erschwinglichen Wohnraum zu schaffen. Man sei die zweitkleinste Gemeinde Luxemburgs, was die Fläche anbelange, und er meine, wenn der Staat und die anderen Gemeinden es so gemacht hätten, wie man das hier in Rümelingen gemacht habe, dann wäre die Wohnungskrise vielleicht nicht so, wie man das heute kenne. Man wisse, dass es schwierig sei für Leute eine Wohnung zu finden, die erschwinglich sei, und man werde auch in der Hinsicht weiterarbeiten mit den Mitteln, die man hier zur Verfügung habe. Deshalb habe man auch in den letzten Jahren immer wieder Gebäude gekauft, wo man neue Wohnungen schaffen konnte. Man werde das auch in Zukunft weiterführen. Man wolle eine Stadt, wo die Leute sich alle guten Morgen wünschen können, wo die Leute zusammen feiern, sich begegnen und sich wohl fühlen, eine Stadt mit guten Schulen, mit modernen Kinderbetreuungseinrichtungen, eine Stadt des Sports, der Kultur, des Tourismus, der Arbeit, des Handels, der Innovation, des Klimaschutzes, des Umweltschutzes und der Diversität.

Die LSAP sei in die Wahlen gegangen mit dem Slogan „Fireneen, mateneen, ënnereneen, wéinst Rëmeleng, mäin Doheem, eist Doheem“. Und er meine, so wolle man auch alle hier zusammen arbeiten „mateneen fir Rëmeleng, eist Rëmeleng“. Die Schöfferratserklärung stehe unter dem Titel „Fir eng fortschrëttlech liewenswert stoark Sozialstad“. Dafür wolle man sich einsetzen, zusammen, als Majorität mit einer konstruktiven Zusammenarbeit mit der Opposition, und man wolle auch Ideen der Opposition mit übernehmen. Auch die Schöfferratserklärung

hier, bei allem, was sie beinhalte, solle nicht etwas sein, das in den nächsten Jahren nicht vielleicht erweitert werden könne. Er meine, jeder, der hier im Gemeinderat sei, habe auch konkrete Ideen, habe Vorstellungen wie Rümelingen sich weiter entwickeln könnte. Man sei immer bereit für neue Ideen. Man sei auch immer offen, um die zu übernehmen, auch wenn die Schöfferratserklärung hier auf dem Wahlprogramm der LSAP basiert sei, die eben die Majorität erhalten habe. Es seien verschiedene Kapitel darin, die für die Majorität sehr wichtig seien. Da seien unter anderem die **Schule und die Kinderbetreuung**. Bildung sei sehr wichtig. Man brauche eine moderne Schule und Kinderbetreuungsstrukturen, genau wie eine gute schulische Ausbildung, weil sie den Garant für Chancengleichheit seien und sie bieten unseren Kindern, unserer Jugend Zukunftsperspektiven. Deshalb arbeite man auch in dem Bereich weiter, um unsere Infrastrukturen zu modernisieren. Jeder wisse, dass man dabei sei, eine neue „Maison relais“ zu bauen. Dadurch werde man ein besseres qualitativ hochwertiges und flexibles Angebot für Kinderbetreuung haben und die Wartelisten, die bestehen, abbauen. Man arbeite in dem Bereich auch weiter mit Strukturen, wie z. B. dem SICONA-Westen, mit denen man schon jahrelang darauf aufbaue, um eine gesunde Ernährung der Kinder zu garantieren, wo man z. B. auch die Schulinfrastruktur modernisiere. Man werde auch intervenieren, um zusätzliches Fachpersonal vom Ministerium zu bekommen, weil man immer wieder feststelle, was auch hier in Rümelingen oder in Ortschaften, die die gleiche Situation wie wir haben, dass da Kinder seien, die wirklich besser betreut sein müssten, und wo es eigentlich nicht mit dem Personal, das man habe, ausreiche. Deshalb werde man auch beim Ministerium intervenieren, um zusätzlich spezialisiertes Fachpersonal zu bekommen. Man wolle auch besser zusammenarbeiten mit den Elternvertretern, im Rahmen z. B. vom PEP, „Plan d'Encadrement Péri-scolaire“, wie im „Plan de développement de l'établissement scolaire“, um auch da, außerhalb der Schule eine bessere finanzielle und organisatorische Zusammenarbeit zu erhalten und man werde auch als Gemeinde die nötigen Mittel zur Verfügung stellen. Das sei für die Majorität sehr wichtig. All die bewährten Aktivitäten und Strukturen, die man habe, werde man auch in Zukunft weiterführen.

Ein anderes wichtiges Kapitel sei selbstverständlich die **Stadtentwicklung**, der **Wohnungsbau** und die **Straßeninfrastrukturen**. Jeder wisse, dass man in den letzten Monaten die Initiative unternommen, um einen partizipativen Prozess zu starten, wo man auch die Bürgerinnen und Bürger gefragt habe, wie sie sich vorstellten, wie hier z. B. der Stadtkern und auch rundherum, die Umgegend des Stadtkerns sich weiterentwickeln könnten. Es sei sehr wichtig, dass man ein Dorf wiederbekomme, wie man das früher gekannt habe, wo die Leute sich auch wieder aufhalten können, wo nicht nur Verkehr morgens und abends sei. Man sehe doch wie die Lage in den letzten Tagen war, als in Tetingen die Hauptstraße geschlossen war, zu was das führe. Es sei selbstverständlich nicht einfach als Grenzstadt, wo beständig grenzüberschreitender Verkehr sei, wo man keine Möglichkeit habe, um Umgehungsstraßen zu machen. Er meine aber, dass es in unserer Hand liege, zuzusehen, dass man den Raum, den man habe, so gestalten könne, dass auch die Leute, die

hier wohnten, die Leute, die hier arbeiteten, sich wieder normal hier aufhalten können, normal eine Hauptstraße zu haben, die nicht nur dem Auto gehöre, sondern vor allem dem Fußgänger, den Leuten, die hier herumgehen, den Leuten, die hier einkaufen kommen, den Leuten, die hier lebten.

Man habe in dem Kontext auch als eine der ersten Gemeinden den „Pacte Logement 2.0“ unterschrieben, wissend dass man selbstverständlich nicht mehr viel Raum hier habe, um hier Siedlungsprojekte zu schaffen, aber man wolle jede Möglichkeit nutzen, um wie er es vorhin gesagt habe, erschwinglichen Wohnraum hier in Rümelingen zu schaffen. Deshalb habe man in der Vergangenheit immer wieder Gebäude erworben, um dort auch wieder Wohnungen zu schaffen, Sozialwohnungen, Notwohnungen. Man werde auch in dem Kontext so weiterfahren. Man habe vor, hier im Zentrum Seniorenwohnungen zu schaffen, so wie man auch 18 Wohnungen für junge Leute in Rümelingen in den letzten Jahren hier geschaffen habe. Man wolle auch Privatpersonen anreden, wo der Wohnraum leer stehe, um zu prüfen, welche Mittel man habe, um auch die dazu zu bewegen, um neue Wohnungen dort zu schaffen. Man werde sich auch zusammensetzen mit Leuten, die leerstehende Wohnungen haben, die noch kleine Grundstücke haben, wo man noch etwas machen könnte, um zusätzliche Wohnungen zu schaffen. Deshalb habe man z. B. auch das Haus Dereppe und das Haus Biren gekauft, um auch dort zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Wichtig vor allem sei aber, wie gesagt, dass man das Stadtzentrum verkehrstechnisch und auch anders neu amenagiere, damit die Leute sich wieder besser hier aufhalten können. Vor allem sei man in Diskussionen mit CFL-Immo auf dem Gelände, das der Gemeinde nicht gehöre, aber eben der CFL-Immo, um dort ein Parkhaus bauen zu können, um die Autos, die hier vor der Gemeinde seien, aus dem Zentrum herauszubekommen. Es sei klar, dass man dafür arbeiten müsse. Deshalb sei man in Verhandlungen mit CFL.

Die **Mobilität** sei ein anderes wichtiges Thema, so wie er es vorhin gesagt habe. Man sei in einer Lage hier als Grenzstadt, als Südgemeinde, wo es relativ schwierig sei, gut an die nationalen und regionalen Netze angebunden zu sein, aber man habe auch schon beim Transportministerium interveniert, weil man feststellen müsse, z. B. durch die neuen RGTR-Linien, man habe die 508 und die 601, dass in den Spitzenstunden weniger Busse fahren wie das mit der einen Linie, die man vorher hatte, der Fall war. Das könne nicht sein. Er denke, dass es wichtig sei, wenn man vom öffentlichen Transport rede, dass auch Ortschaften wie Rümelingen, wie Tetingen, wie Kayl gut daran angebunden seien. Man habe heute hier im Kayltal ein Schienennetz, wo man eigentlich nicht verstehe, weshalb es nicht möglich sei, mehr Pendelzüge fahren zu lassen, z. B. im Halbstunden-Takt. Deshalb interveniere man auch immer wieder beim Mobilitätsministerium. Es sei doch auch vorgesehen im nationalen Mobilitätsplan 2035, dass in Zukunft mehr Züge auch hier im Kayltal fahren sollten. Er meine, wenn man vom öffentlichen Transport rede, dann sei es auch sehr wichtig, dass man auf Züge und Busse aufbaue.

Man wolle aber auch zusammen mit den Kayler Kollegen, mit der Nachbargemeinde zusammenarbeiten, wo man auch bereits eine Analyse der Bedürfnisse, der Möglichkeiten gemacht habe, die man in der Mobilität habe, wo mit einem Studienbüro geprüft worden sei, um ein gutes Fahrradnetz hier im Kayltal zu bekommen. Das seien Initiativen, die man auch zusammen mit der Gemeinde Kayl weiterführen wolle, um eine Mobilitätsplanung für die Kayltaler zu machen, was sehr wichtig sei, auch wenn man schaue, wie eben auf der Schlackenhalde, wie das in Zukunft gestellt sei, um darüber hinaus, wie gesagt, Fahrradlinien schaffen zu können.

Zusammenleben, Chancengleichheit, drittes Alter, Familie und Gesundheit seien sehr wichtig, denn man wolle eine Stadt für alle Generationen sein. Deshalb stehe man für eine Gesellschaft, in der die erfahrenen Älteren und die Dynamik der Jungen gleich gelten. Man habe in den letzten Jahren viele Aktivitäten und Initiativen genommen. Man arbeite mit dem Clubhaus Senior Sauerwiesen und man arbeite zusammen mit unseren Vereinigungen wie z. B. Amiperas und auch mit anderen Vereinigungen, die sich für Senioren und für ältere Leute einsetzen.

Auch hier in Rümelingen wohnten sehr viele Familien mit Kindern, und man habe auch in der Vergangenheit viele Initiativen genommen, um für die Familien und die Kinder etwas zu machen. Das wolle man auch in Zukunft weiterführen.

Deshalb sei man auch froh, auch durch den Einsatz, den man als Stadt Rümelingen hatte, dass es endlich zu einem Bau des „Centre d'Hébergement“ für ältere Leute hier in Rümelingen komme, SERVIOR, wo man den älteren CIPA hatte, der jetzt abgerissen werde. Auch wenn es immer schade sei, wenn man ein älteres Gebäude habe, das man schon lange kenne, wisse man, dass es aber wichtig sei, dass eine neue moderne Infrastruktur komme, wo auch ältere Leute in solch ein Zentrum kommen können, dass man die nötig habe, denn er meine, man wisse alle, wie die Lage war, auch wenn eine Mannschaft dort war, die exzellent dort gearbeitet habe, und mit der man auch eine sehr gute Beziehung hatte. Die Infrastruktur habe einfach nicht mehr der Zeit entsprochen, und deshalb sei man froh, dass es jetzt zu einem Neubau kommen könne.

Man werde auch dafür sorgen, dass hier in Rümelingen überall z. B. die Bürgersteige so gestaltet werden, dass auch Leute, die nicht so gut zu Fuß seien, respektive behinderte Leute immer auf die Bürgersteige kommen können. Man sei sich bewusst, dass in Straßen, wie z. B. in der Handwerkerstraße und in verschiedenen anderen Vierteln noch immer hohe Bürgersteige seien. Man wolle das alles ändern. Man wolle dafür Sorge tragen, dass alle öffentlichen Gebäude zugänglich seien für Leute, die nicht so gut zu Fuß seien.

Immigration und Chancengleichheit seien sehr wichtig. Man sei eine kleine Ortschaft mit 5.600 Einwohnern. Man habe aber immerhin 71 Nationalitäten hier wohnen. Man wolle, dass alle Rümelinger Bürgerinnen und alle Rümelinger Bürger, gleich welche Herkunft sie seien, gleich welcher Religion sie angehören,

gleich wo sie herkommen, gleich welcher Kultur man angehöre, sich hier in Rümelingen wohl befinden. Deshalb habe man auch in der Vergangenheit immer wieder interveniert, um Chancengleichheit zu schaffen, um dem Rassismus entgegenzutreten. Wenn man sehe, was in den letzten Wochen geschehen sei, z. B. im Kontext der Escher Bibliothek, als Tatta Tom etwas vorlesen sollte, was da an unmöglichen Angelegenheiten effektiv dann auf Facebook geschrieben worden seien, müsse man entschieden als Demokraten, als Leute, die für demokratische Werte, für Chancengleichheit, für Gleichberechtigung eintreten, diesen Leuten entgegenzutreten, den Mut haben, um ihnen zu sagen, dass es so nicht gehe. Gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder trete man an, und deshalb wolle man, dass jeder Rümelinger und jede Rümelingerin enger zusammenrücken, und dass man alle zusammenarbeite, dass man sich hier in unserer Stadt Rümelingen wohl fühle. Man werde deshalb auch die bewährten Aktivitäten, die man auch in den letzten Jahren hatte, auch im Interesse z. B. der LGBTQ-Gemeinschaft weiterführen, uns an Aktionen wie „Go-Blue“ und „Orange Blue“ beteiligen. Damit reiche es nicht aus. Man müsse auch konsequent dafür eintreten, dass in Zukunft der Hass, der bei verschiedenen Leuten sei, den Jungen auch erklären, jedem erklären, wie man hier zusammenleben wolle und weshalb man dafür eintrete, dass man eine multikulturelle Gesellschaft habe. Man werde auch in Zukunft neue Bürgerinnen und Bürger, die nach Rümelingen kommen, besser über die Möglichkeiten informieren, die sie hier in der Ortschaft haben, über die Vereine, die man hier habe, um sie über die Angebote, die sie hier in Rümelingen haben, zu informieren. Deshalb werde man auch Tage organisieren, zu denen die neuen Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden.

Jugend. Das ist sehr wichtig. Kinder und Jugendliche würden vor einer ungewisseren Zukunft stehen. Sie hätten es nicht einfach, besonders in Zeiten von Krisen, von großen Herausforderungen, die sich stellten, u. a. selbstverständlich dem Klimawandel, aber nicht nur dem. Er habe vorhin von der Wohnungskrise geredet.

Man wolle als Stadt Rümelingen dafür sorgen, dass die jungen Leute, die hier wohnten, Hilfe bekommen, Hilfe von der Verwaltung, Hilfe von der Stadt Rümelingen, um zu garantieren, dass sie sich hier kreativ entwickeln können, und auch dafür sorgen, dass die nötigen Infrastrukturen auch den jungen Leuten zur Verfügung stehen. Deshalb habe man auch in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass auch in verschiedenen Vierteln, z. B. auch wenn das nur eine Kleinigkeit sei, Spielplätze entstehen, wo die Jungen sich aufhalten können.

Man werde auch in den nächsten Jahren Rundtischgespräche mit Jugendlichen und jungen Leuten führen zwischen Politikern und Jungen. Man werde ein Jugendforum organisieren, wo man die Jungen miteinbinden wolle, besonders wenn es um Projekte gehe, die sie direkt betreffen, und sie um ihre Meinung fragen. Man werde die bewährten Strukturen, die man habe, wie z. B. Stipendien und Schulzulagen, also Subsidien für Schülerinnen und Schüler weiterführen.

Man habe ein Jugendhaus, mit dem man sehr gut zusammenarbeite und das man auch weiter unterstützen wolle. Es solle ausgebaut werden, um neue Aktivitäten auch außerhalb des Jugendhauses zu organisieren und solche Aktivitäten wie „Summer in the City“ weiter zu organisieren.

Sport und Kultur seien sehr wichtig. Man habe eine Reihe Vereine hier in Rümelingen. Es seien deren nicht mehr so viele wie in der Vergangenheit. Das sei man sich alle bewusst. Es sei sehr schwer, Leute zu mobilisieren, um ehrenamtlich in einem Verein zu arbeiten. Es sei sehr schwer, junge Menschen zu finden, die bereit seien, immer für einen Verein da zu sein. Man wolle die Vereine egal wie, finanziell und logistisch unterstützen, Sportvereine, Kulturvereine, um auch hier in Rümelingen, wie man das z. B. letztes Jahr im Rahmen von Esch2022 hatte, auch wenn man das nicht immer auf dem Niveau weiterführen könne, zu unterstützen, wo man mit jungen Künstlerinnen und Künstlern zusammengearbeitet habe. Das wolle man auch in Zukunft so weiterführen.

Man habe zusammen mit den Kayler Kollegen eine Analyse der Bedürfnisse der Sportinfrastrukturen hier im Kayltal gemacht. Man hoffe, dass man die Zusammenarbeit, die man vorhabe, mit den Kayler Kollegen machen könne, z. B. auf der früheren Schlackenhalde, um neue Sportinfrastrukturen für die Vereine aus dem Kayltal hier zu schaffen und z. B. auch für ein Lehrschwimmbecken für unsere Schulen, weil wir hier im Kayltal nicht genügend Möglichkeiten haben, um unsere Klassen in einen Schwimmunterricht zu schicken. Man werde auch weiter in unsere bestehenden Sportinfrastrukturen investieren. Man sei dabei, mit dem Schützenverein z. B. eine neue Skeetanlage zu schaffen. Man wolle auch, wie gesagt, weitere Aktivitäten im Rahmen des Spektrums dem früheren Albert Hames Haus organisieren, Open-Air-Konzerte organisieren, Theaterabende, Kabarett-Abende und man werde sich auch an der „Fête de la Musique“ beteiligen, was man auch dieses Jahr zum ersten Mal gemacht habe, auch wenn man nicht unter dem Titel „Fête de la Musique“ habe funktionieren können. Man werde das aber in Zukunft so machen.

Man wolle deshalb auch einen „Tag der Ehrenamtlichkeit“ (Journée du bénévolat) einführen. Das sei bekanntlich auch die Idee einer anderen Partei gewesen, die man hier in der Schöffengerichtserklärung übernehme. Er meine, wie er es vorhin gesagt habe, dass es wichtig sei, Leute zu motivieren, um zu arbeiten, im Interesse unserer Vereine, im Interesse unserer Stadt Rümelingen und sie sollen einen Dank ausgesprochen bekommen für ihr Engagement, ehrenamtlich im Interesse unserer Vereine zu arbeiten.

Tourismus und Handel. Man habe in den letzten Jahren sehr viel in den Tourismus investiert. Man habe in unser Bergbaumuseum investiert, man habe in das Gonner-Haus investiert, man habe in den Spektrum, also das Albert-Hames-Haus investiert. Auf dem Weg wolle man auch weiterfahren, um in Zukunft in diesen Infrastrukturen Aktivitäten anbieten zu können.

Man habe hier in Rümelingen eine einzigartige Naturlandschaft. Man habe Naturschutzgebiete. Man sei Mitglied im ORT-Süden. Man habe mitgeholfen einen Masterplan für den Tourismus zu erstellen. Man wolle auch in den nächsten Jahren auf diesem Weg weiterfahren, zusammenarbeiten mit den Nachbargemeinden, mit den Mitgliedergemeinden des ORT-Süden, um den gesamten Süden im Interesse des Tourismus untereinander zu verbinden. Man habe lange benötigt, bis man den Süden als touristische Region entdeckt habe, und man wolle auf jeden Fall auf diesem Weg weiterfahren.

Handel. Rümelingen war eine Stadt, wo man in der Zeit viele Geschäfte hatte. Leider sei dem so wie in vielen Ortschaften, dass viele Geschäfte schließen. Es sei sehr schwierig, Geschäfte hierhin zu bekommen. Man merke es auch da, wo der Staat das Sagen habe, z. B. bei der Sparkasse und z. B. bei der Post würden Agenturen geschlossen, obschon eigentlich der Staat der Hauptaktionär sei. Man habe aber im Rahmen der sektoriellen Leitpläne des „Plan directeur de l'aménagement du territoire“, wo der Staat immer von 15 Minuten rede, wo man „Services de proximité“ schaffen solle. Das sei selbstverständlich schwierig, wenn man vom Staat allein gelassen werde. Deshalb habe man als Gemeinde die Initiative unternommen, um die Anziehungskraft der Stadt Rümelingen zu stärken, wo man auch mit den bestehenden Geschäften zusammenarbeiten wolle, und auch eben mit Leuten, die hier Gebäude hätten, die leer stehen, um zu prüfen, welche Mittel man habe, um hier wieder Lokalgeschäfte nach Rümelingen zu bekommen, wie man das eben auch im Kontext der Wohnungen für Jugendliche gemacht habe, wo eine „Épicerie“ entstanden sei.

Man werde auch weiterarbeiten im Rahmen der lokalen Handelsgeschäfte, wo man ein Vademekum der Möglichkeiten erstellen wolle, die es nicht nur hier in Rümelingen aber überhaupt im gesamten Kayltal gebe, damit auch die Leute, die hierhin neu wohnen kommen, einmal erfahren, welche Möglichkeiten sie haben, um hier im Kayltal einkaufen zu gehen. Man werde auch das lokale Handwerk und den Handel weiter unterstützen, so wie man das in der Vergangenheit getan habe, besonders auch während der Covid-Zeit, wo man auch die Geschäfte dadurch unterstützt habe, dass man auf Taxen verzichtet habe, respektive wo man auch mehr zusammenarbeiten wolle, z. B. im Kontext der Braderie oder den Märkten, die man in unserer Ortschaft habe.

Umwelt, Naturschutz, Klimaschutz sei ein sehr wichtiges Thema, so wie er es vorhin auch gesagt habe, wofür man sich auch in der Vergangenheit eingesetzt habe, nicht nur im Kontext von SICONA-Westen, was den Naturschutz anbelange, aber man habe auch eine bessere Zertifizierung erhalten im Rahmen des Klima-Paktes. Man habe eine erste Zertifizierung erhalten im Rahmen vom Naturpark und man werde auch alles machen, um die Maßnahmen, die im Klima-Pakt, im Naturpark, vorgesehen seien, umzusetzen und um auch dort wieder eine bessere Zertifizierung zu erhalten. Man sei sich auch bewusst, dass man im Kontext der Abfalltaxen und der Wassertaxen Maßnahmen nehmen müsse und man werde dafür auch dem Gemeinderat

innerhalb der nächsten Monate ein neues Reglement vorlegen, wie in Zukunft die Abfalltaxenreglementierung hier in Rümelingen aussehen solle. Man werde weiter aufbauen auf erneuerbare Energien, und deshalb, das wolle er noch sagen, die Diskussion, die man noch im letzten Gemeinderat hatte, neue Maßnahmen nehmen, um noch bessere Subsidien für erneuerbare Energien, für Energiewirksamkeit zu gewähren und darüber hinaus z. B. auch Wasser auffangen, respektive Geräte, die energiewirksam seien, zu unterstützen. Man werde auch weiterhin mit der Klimaagentur zusammenarbeiten, um eben diese Maßnahmen den Bürgerinnen und Bürgern näherzubringen, um sie besser zu informieren, wie man das bereits im Kontext der 5 STEP-Gemeinden mache, aber vielleicht noch mehr als Gemeinde Rümelingen selbst die Initiative nehmen, um hier in Rümelingen noch besser zu sensibilisieren, noch besser zu informieren.

Die Gemeinde im Dienste ihrer Bürger, Verwaltung und Kommunikation, das sei sehr wichtig. Man sei sich alle bewusst, dass man eine moderne, transparente und offene Gemeindeverwaltung brauche. Die müsse den Bürgern nahe sein. Die müsse auch bürgernahe organisiert sein. Das sei nicht immer ganz einfach mit all den Maßnahmen, die man eigentlich habe, um den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entgegenzukommen. Man müsse zusätzliches Personal einstellen. Man müsse das Personal auch so ausbilden, mit unterstützen, um einen freundlichen, bürgernahen Empfang zu garantieren, und deshalb wolle man das Gemeindehaus hier modernisieren. Das gehe aber nicht, indem man auch die Mittel habe, um gewisse Dienste einen gewissen Moment hier herausbekommen zu können, denn sonst sei es relativ schwer, um das Gemeindehaus zu modernisieren, aber man müsse das in den nächsten Jahren machen, um auch dem Personal bessere Büroräume zu gewähren und damit eben einen besseren bürgernahen Dienst anbieten zu können. Man werde deshalb auch in Zukunft in den nächsten Jahren die Kommunikationsmittel verbessern, die Internet-Seite verbessern, eine City-App machen, oder wie das auch immer heiße, damit die Leute auch in Zukunft über modernere Wege besser informiert werden. Man müsse sagen, man mache sehr viele Flyer, man habe auch noch immer „SMS to Citizen“, aber in Zukunft solle das besser organisiert werden mit der City-App, wo dann jeder die Mittel habe, um sich darüber zu informieren. Man wolle auch die Bürgerinnen und Bürger besser beraten. Man wolle auch Mittel zur Verfügung stellen, um in Zukunft nicht immer auf die Gemeinde kommen zu müssen, wenn man ein Formular benötige. Jedes mögliche Formular, das es hier in Rümelingen gebe, solle in Zukunft auch sofort von zu Hause aus über Internet herabgeladen werden können. Das sei auf jeden Fall der Weg, auf den man gehen wolle, zusätzlich eine bessere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, auch im Rahmen von Pro-Sud, im Rahmen des GECT, wo man neues Mitglied werde, zusammen mit den französischen Nachbargemeinden, wo man dann grenzüberschreitend besser zusammenarbeiten könne.

Man werde auch weiterhin eine **starke Sozialstadt Rümelingen** bleiben. Man habe den C.I.G.L. seit vielen Jahren unterstützt, und man werde ihn auch weiterhin finanziell unterstützen.

Man werde sich auch Mittel zur Verfügung stellen, um Langzeitarbeitslose einzustellen, was man eigentlich auch schon auf der Ebene der Gemeinde gemacht habe. Die Teuerungszulage, die schon lange bestehe, werde man erhöhen, und die Subsidien, wie vorhin gesagt, für erneuerbare Energien und auch für energiewirksames Material, werde man erhöhen. Man werde auch weiterhin soziale Wohnungen schaffen. Überall dort, wo man die Möglichkeit habe, werde man auch in Zukunft in der Stadt Rümelingen zusehen, um hier im Zentrum Gebäude kaufen zu können, wo man zusätzliche Sozialwohnungen schaffen könne, so wie man eben dabei sei, neue Sozialwohnungen zu schaffen neben den Wohnungen für junge Leute. Das gehe aber nicht, ohne dass man gute Finanzen und eine gute Lage der Finanzen habe. Man wisse, dass Rümelingen, er sage es einfach einmal so, keine reiche Gemeinde sei. Man sei noch nie eine reiche Gemeinde gewesen, aber man habe immer dafür Sorge getragen, auf jeden Fall in den letzten Jahren, dass man die Gemeindefinanzen nicht zu viel strapaziere, trotz der Investitionen, die man immer gemacht habe. Man habe seit 2005 die Gemeindefinanzschulden abgebaut und man sei im Moment bei rund 4 Mio. Gemeindefinanzschulden. Er meine, wenn die Covid-Krise nicht gewesen wäre, hätte man überhaupt keine Gemeindefinanzschulden mehr. Man habe in der vergangenen Mandatsperiode fast 50 Mio. Euro investiert. Es sei das größte Investitionsprogramm gewesen, das man jemals hatte, und man werde auf diesem Weg weiterarbeiten. Man sei auch, z. B. über Zirkulare, auch von der Regierung, nicht aufgefordert, aber ermutigt worden, um auf dem Weg weiterzufahren, dass die Gemeinden und der Staat investieren sollten, wegen der Zeiten, die man im Moment habe, besonders im Wohnungsbau, wo nachweislich eine Krise bestehe und auch darüber hinaus, durch die Preissteigerung sehr viele Investitionen von Privatleuten nicht mehr gemacht werden. Deshalb wolle man auch als Gemeinde dem entgegensteuern. Man wolle sich nicht in eine Krise hineinsparen, man wolle aus einer Krise heraus investieren, im Interesse unserer Stadt, im Interesse darüber hinaus, von dem, was man zusammen mit den Nachbargemeinden im Interesse unseres Landes und auch unserer Wirtschaft mache. Er meine, das sei wirklich eine Aufgabe, die man als Gemeinde und als Stadt habe, um weitere Investitionen zu leisten. Man wolle das eben machen, mit einer Finanzpolitik, die aber vorsichtig sei, die vorausschauend sei. Man wolle auf die soliden Fundamente aufbauen, die man kenne, um Rümelingen noch attraktiver, noch moderner zu gestalten. Er danke fürs Zuhören.

Bürgermeister Henri Haine fragt, ob noch jemand etwas sagen wolle.

Schöffe Jimmy Skenderovic dankt Bürgermeister Henri Haine. Er danke für die gute Präsentation der Schöffenratserklärung. Da er vorhin das Wort nicht ergriffen habe, wolle er jetzt die Gelegenheit nutzen, um zuerst einmal den neuen Kollegen, die hier vereidigt wurden, alles Gute zu wünschen, eine gute Zusammenarbeit in Zukunft. Man habe 4 neue Kollegen, die jetzt hier neu im Gemeinderat seien. Als man vor weniger als 2 Monaten darüber geredet habe, habe er noch auf der anderen Seite vom Tisch gesessen und da habe er noch gesagt, dass man vielleicht nach den Wahlen nicht mehr hier im Gemeinde-

rat sitze. Das sei nicht der Fall, aber man habe auch ein wenig erklärt. Er meine, da sei ein wenig von den Wahlergebnissen hier geredet worden. Es sei dem so wie es sei. Deshalb profitiere er auch davon, den Wählerinnen und Wählern zu danken, zuerst einmal, dass sie seine Partei gewählt haben. Das heiße, es komme viel auf die Majorität zu, es sei eine Verantwortlichkeit, die man im Grunde genommen von den Wählerinnen und Wählern erhalten habe. Er beglückwünsche alle Rten, die gute Resultate gemacht haben, auch jenen, die jetzt nicht dabei seien, wolle er danken, seinen Kollegen Marco Heil und Gérard Jeitz, die lange Jahre hier im Dienste der Bürger hier im Gemeinderat gesessen haben. Er meine, das verdiene allen Respekt. Gérard Jeitz wolle er danken, dass er beschlossen habe seiner jungen Kollegin den Platz zu überlassen. Wenn er jetzt die junge Kollegin Jessica Tintinger da sitzen sehe, sehe er sich selbst, denn es sei noch nicht so lange her, dass er in der gleichen Situation war. Sie habe auch noch seinen alten Platz eingenommen. Er habe damals auch durch eine Person diese Chance erhalten. Es sei eine Person, die heute hier sei. Da sehe er sich selbst, wenn er sie sehe. Er wolle auch dem Kollegen Eddes danken. Er könne ihn nicht vergessen. Er habe seinen Platz jetzt hier eingenommen. Das sei das Resultat. Er sitze jetzt da, wo Kollege Eddes vor 2 Monaten gesessen habe. Er danke ihm für die gute Zusammenarbeit. Er meine, man werde dies hier so weiterführen, wie es vorher gelaufen sei. Den Kollegen Jean Copette und der Kollegin Francine Lang-Laux gebühre auch ein großer Dank für die exzellente Zusammenarbeit, die man hatte. Das müsse er schon sagen.

Er meine, man habe auch, der Herr Bürgermeister habe das dargelegt, ein ambitioniertes Programm, das man präsentiert bekam. Es seien große Infrastrukturprojekte, die auf die Gemeinde zukommen werden. Man habe in den letzten Jahren sehr viel investiert und Herr Bürgermeister habe es gesagt, 50 Mio. Euro seien nicht nichts. Das heiße, man werde versuchen, Rümelingen sowohl optisch zu verändern und gleichzeitig werden eine Reihe Reglementnderungen auf den Gemeinderat zukommen. Er meine, das seien viele Änderungen, das sei nicht nichts. Man sei sehr gut aufgestellt mit dem Personal, das man habe, mit den Leuten, die hier auf dem Amt arbeiteten und auf die man auch zähle, um dem Schöfferrat zu helfen, das alles umzusetzen. Selbstverständlich hoffe man auf eine konstruktive Diskussion hier im Gemeinderat mit allen Ratsmitgliedern. Man habe bereits Bürger in verschiedene Prozesse eingebunden. Das werde nicht aufhören. Man werde die Bürger noch weiter einbinden bei den Projekten, die man mache. Das sei auch richtig so. Das sei im Interesse der Stadt und eines jeden einzelnen.

Zum Schluss wolle er den Kollegen hier im Schöfferrat, dem Herrn Elvedin Muhovic auch alles Gute wünschen und selbstverständlich dem Herrn Bürgermeister für die kommenden Jahre alles Gute wünschen. Als Bürgermeister und als Spitzenkandidat einer Partei sei es für ihn selbst auch nicht so einfach gewesen. Deshalb wolle er ihm danken, alles Gute wünschen und ihm mit seinen beiden Schöffen auch alles Gute wünschen.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm und fragt Schöffe Muhovic, ob der auch etwas sagen wolle.

Schöffe Elvedin Muhovic erklärt, er wolle sich sehr kurz fassen. Er richtet Glückwünsche an alle Ratsmitglieder. Er sei sehr froh, in den nächsten 6 Jahren mit allen zusammenarbeiten zu können. Man müsse zusehen, wirklich zusammenarbeiten. Wie er ein wenig mitbekommen habe, sei das in den letzten Jahren immer einer gegen den anderen gewesen. Er nenne jetzt keine Namen. Es sei ihm auch egal, aber er meine, man müsse wirklich zusehen, zusammenarbeiten. Man müsse unsere Stadt, unsere Gemeinde voranbringen. Wenn man alle einer gegen den anderen seien, komme man nicht weit. Nur so komme man zu einer moderneren Stadt. Es gehe nicht nur hier um die Mitglieder des Gemeinderates, dass man hier sitze, sondern es gehe um die Leute, die hier in Rümelingen wohnten und um die Jugend, die nachrcke. Das sei das, was er zu sagen habe.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm. Er meine, wie die beiden neuen Schöffen es gesagt haben, wolle man zusammenarbeiten. Das sei sehr klar, trotz programmatischen Differenzen, die immer mal vorhanden seien. Das sei gewusst. Er meine, man sei aber trotzdem hier im Gemeinderat gewohnt, dass man relativ gut zusammengearbeitet habe. Es sei nicht gerade immer gegeneinander gewesen. Er sehe hier auch im Saal eine frühere Schöffin, Madame Biasini, auch wenn sie nicht hier am Tisch sitze, die hierhin gekommen sei, um zuzuhören. Vorhin sei auch Herr Gérard Jeitz erwähnt worden. Wie er es vorhin gesagt habe, da sehe man wie die Zeit evolviere. Man komme sich dann auch ein wenig alt vor. Er meine aber, es sei gut, wenn junge Leute in den Schöfferrat kommen, denn da sehe man, dass die Erneuerung auch vorhanden sei. Es sei auch wichtig, mit neuen Ideen kommen zu können. Er freue sich auf jeden Fall auf die Zusammenarbeit, nicht nur im Schöfferrat, aber selbstverständlich auch mit dem gesamten Gemeinderat, und er denke, dass man jetzt halt mal gut angefangen habe. Madame Schelinsky habe das Wort gefragt.

Rätin Monique Schelinsky möchte zu der Schöfferratserklärung sagen, dass es wirklich eine ambitionierte Schöfferratserklärung sei. Man sei froh, dass verschiedene kleine Ideen der CSV zumindest bereits in das Programm mitübernommen worden seien. Das sei der nächste Punkt und dann hoffe sie, dass man wirklich gut zusammenarbeite. Sie wünsche dem Schöfferrat viel Mut und dann habe sie eine andere Frage, ob die Schöfferratserklärung auf der Internet-Seite sei, damit man sie sich dort ansehen kann.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, die komme demnächst auf die Internet-Seite. Man wolle das doch auch verbessern, und die Leute, die daran arbeiten, werden das auch machen. Man versuche nicht nur eine deutsche Version zu haben, sondern auch eine französische Version z. B. zu machen. Man habe jetzt Sommerpause.

Rätin Monique Schelinsky möchte wissen, ob man eventuell auch die Aufgabenbereiche der 3 Mitglieder des Schfferrates erfahren könne, damit man wisse, an wen man sich zu wenden habe, wenn man irgendeine Frage habe.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, der Schöffenrat habe vorhin nicht ins Detail gehen wollen. Man habe selbstverständlich eine Aufteilung der Aufgabenbereiche. Die stehe auch in der Schöffenratserklärung zur Verfügung, aber nun gut, dann mache er das dann aber, um das in einer offiziellen Sitzung zu sagen. Die Ressortaufteilung sei wie folgt:

Aufteilung der Aufgabenbereiche des Schöffenrates

Der Bürgermeister sei er und ihm obliege

- die Präsidentschaft des Schöffen- und Gemeinderates
- Finanzen und Budget
- alle Gemeindedienste (Allgemeine Koordination, Beziehungen mit der Bevölkerung, Kommunikation und Information, Postsachen der Gemeinde, öffentliche Relationen) und Personal
- Beschäftigung und C.I.G.L.
- Auffangstrukturen, „Maison relais“
- Gemeindefamagierungen, städtische Entwicklung und Wohnungen (hier einbegriffen „Pacte Logement“ und Gemeindefamagierungen)
- Mobilität
- Interkommunale, nationale und internationale Beziehungen
- Tourismus und Industriekultur
- Öffentliche Ordnung und Sicherheit (darunter CIS)
- Ökonomische Angelegenheiten und Handel
- Zivile Zeremonien

Das wolle aber nicht heißen, dass kein anderer diese zivile Zeremonien machen dürfe.

Aufgabenbereich des ersten Schöffen Elvedin MUHOVIC (LSAP)

- Fundamentalunterricht
- Sport
- Verkehrssicherheit
- Gesundheit
- Familie
- Jugend
- Drittes und viertes Alter, Senioren
- Integration und Nicht-diskriminatorische Politik
- Städtepartnerschaft
- Chancengleichheit
- Dienstzugänglichkeit („Accessibilité“)
- Soziale Angelegenheiten
- Friedhof

Aufgabenbereich des zweiten Schöffen Jimmy SKENDEROVIC (LSAP)

- Umwelt und Naturschutz (hier einbegriffen Klimapakt und Naturpakt)
- Öffentliche Hygiene, Abfallwirtschaft, Säuberung des Straßennetzes
- Grünflächen, Pflanzungen, Parks
- Landbau, Wasserwirtschaft, Energie
- Gerechter Handel
- Kultur

- Musikunterricht, UGDA-Musikschule
- Feste und öffentliche Veranstaltungen, Kirmes und Märkte
- Freizeitbeschäftigung und Vereinsleben
- Informatik und neue Medien
- Bürgerbeteiligung

Das sei dann auch so im Anhang zur Schöffenratserklärung und komme auch so auf die Internet-Seite.

Rat Patrick Wagner weist darauf hin, dass viel auf den Schöffenrat zukomme und der könne damit rechnen, dass man mitarbeite. Man habe schon oft Ja gesagt bei den Angelegenheiten und das werde auch so weitergehen.

1.3. Rangordnung des Gemeinderates

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm dafür. Sein Ziel sei noch immer, dass Rat Wagner das Budget einmal mitstimme.

Damit habe jeder das Wort ergriffen. Das Gesetz sehe vor, dass man immer die Rangordnungstabelle votieren solle. Das gehe der Reihenfolge nach, von demjenigen, der am längsten im Gemeinderat sei bis zu den letzten und die werden eingeordnet nach der erhaltenen Stimmenzahl. Demnach sei die Rangfolge folgende:

01. Herr André THEISEN	vereidigt am 30.10.1966
02. Herr Henri HAINE	vereidigt am 14.04.1997
03. Madame Carole MARX	vereidigt am 30.11.2005
04. Herr Edmond PEIFFER	vereidigt am 26.11.2011
05. Madame Monique SCHELINSKY	vereidigt am 30.11.2017
06. Herr Patrick WAGNER	vereidigt am 30.11.2017
07. Herr Jimmy SKENDEROVIC	vereidigt am 16.04.2020
08. Herr Elvedin MUHOVIC	vereidigt am 06.07.2023
09. Herr René BREMER	vereidigt am 21.07.2023
10. Madame Jessica TINTINGER	vereidigt am 21.07.2023
11. Madame Karin SEYWERT ép GUTENKAUF	vereidigt am 21.07.2023

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob man diese Rangordnung so votieren könne.

Vorerst aber müsse man zur Urne überzugehen, um zu erfahren, wer bei sämtlichen Abstimmungen seine Stimme zuerst abgibt. Das von Schöffe Elvedin Muhovic gezogene Los bestimmt Schöffe Elvedin Muhovic. Bürgermeister Haine meint lachend, wahrscheinlich sei nur ein Zettel in der Urne gewesen, denn es sei Elvedin Muhovic.

**Allgemeines Gelächter

Bürgermeister Haine bemerkt, er werde jetzt die Namensliste vorlesen und normalerweise antworte Schöffe Muhovic dann mit Ja.



**Allgemeines Gelächter

*** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die vorgelegte Rangordnung des Gemeinderates.**

1.4. Zusätzlicher politischer Urlaub

Da habe man ein großherzogliches Reglement, das vorsehe, dass 9 Stunden für Syndikatsarbeit sei. Da schlage man dann vor, dass der Bürgermeister diese 9 Stunden bekommen solle. Er fragt, ob alle damit einverstanden seien.

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat den Vorschlag des Schöffenrates für zusätzlichen politischen Urlaub.

Le collège échevinal propose conformément au règlement grand-ducal modifié du 6 décembre 1989 concernant le congé politique des bourgmestres, échevins et conseillers communaux d'accorder un supplément d'heures de congé politique de 9 heures par semaine à Monsieur le bourgmestre, Henri Haine.

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Syndikate und beratende Kommissionen

- 2.1. Ernennung der Delegierten in die verschiedenen Gemeindesyndikate
- 2.2. Schaffung von verschiedenen beratenden Kommissionen
- 2.3. Schaffung von Posten für die Schulkommission

Beschluss des Gemeinderates

- 2.1. Ernennung der Delegierten in die verschiedenen Gemeindesyndikate

Einstimmig wird Bürgermeister Henri Haine zum Delegierten beim TICE ernannt.

Einstimmig werden Bürgermeister Henri Haine und Rätin Carole Marx als Delegierte beim STEP ernannt.

5 Delegierte beim SICOSPORT

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltung	Kandidat	Ernennung
8			BREMER René	gewählt
8			MARX Carole	gewählt
8			MUHOVIC Elvedin	gewählt
4			SCHELINSKY Monique	
7			SKENDEROVIC Jimmy	gewählt
7			TINTINGER Jessica	gewählt

Einstimmig wird Bürgermeister Henri Haine zum Delegierten beim PROSUD ernannt.

Einstimmig wird Schöffe MUHOVIC Elvedin zum Delegierten beim SIGI ernannt.

Einstimmig werden Bürgermeister HAINE Henri und Rätin MARX Carole als Delegierte beim SYCOSAL ernannt.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, es sei dem so, dass man eine Reihe Syndikate habe. Man habe sie hier nicht alle. Man habe jetzt einmal jene vorgezogen, wo in den nächsten Wochen nach den Sommerferien sofort Sitzungen sein werden. Besonders der T.I.C.E. sei sehr wichtig, wie man vielleicht schon gehört habe. Man werde aber in einer nächsten Sitzung darauf zurückkommen. – Ehe er es vergesse, die nächste Sitzung sei am 22. September – Da werde man dann auch die Kommissionen votieren. Jetzt habe man nur ein paar Punkte.

2.1. Ernennung der Delegierten in die verschiedenen Gemeindesyndikate

Bürgermeister Henri Haine fährt fort, dass man dann wie gesagt eine Reihe Syndikate habe. Hier müsse man aber abstimmen. Es sei dem so: Beim TICE habe man 1 Delegierten zugute, beim STEP habe man 2 Delegierte zugute, beim

SICOSPORT habe man 5 Delegierte zugute, beim PROSUD 1 Delegierten, beim SIGI 1 Delegierten und beim SYCOSAL 2 Delegierte. Das bedeute, dass beim SICOSPORT 6 Kandidaturen seien und davon seien 5 Kandidaten zu votieren.

**** Einstimmig wird Bürgermeister Henri Haine zum Delegierten beim TICE ernannt.**

**** Einstimmig werden Bürgermeister Henri Haine und Rätin Carole Marx als Delegierte beim STEP ernannt.**

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man beim SICOSPORT 10 Delegierte habe. Der Gemeinde Rümelingen würden 5 Delegierte zustehen. Man habe 6 Kandidaturen, könne aber nur 5 Kandidaten wählen. Man dürfe also nur 5 Kreuze machen, ansonsten der Zettel ungültig sei oder weniger Kreuze machen.

Rätin Monique SCHELINSKY weist darauf hin, dass die Kayler Gemeinde Delegierte aus verschiedenen Parteien habe. Man wisse bekanntlich alle, was vor 6 Jahren geschehen sei, dass man als CSV den Stuhl einfach vor die Tür gesetzt bekommen habe. Man wäre wirklich froh, wenn man dieses Mal seinen Platz wieder bekomme. Da jetzt 6 Kandidaturen vorhanden seien, sage sie jetzt einmal, dass vielleicht trotzdem ein Platz für die CSV vorhanden sei.

**** 5 Delegierte beim SICOSPORT**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltung	Kandidat	Ernennung
8			BREMER René	gewählt
8			MARX Carole	gewählt
8			MUHOVIC Elvedin	gewählt
4			SCHELINSKY Monique	
7			SKENDEROVIC Jimmy	gewählt
7			TINTINGER Jessica	gewählt

**** Einstimmig wird Bürgermeister Henri Haine zum Delegierten beim PROSUD ernannt.**

**** Einstimmig wird Schöffe Muhovic Elvedin zum Delegierten beim SIGI ernannt.**

**** Einstimmig werden Bürgermeister Haine Henri und Rätin Marx Carole als Delegierte beim SYCOSAL ernannt.**

2.2. Schaffung von verschiedenen beratenden Kommissionen

Beschluss des Gemeinderates

**** Einstimmig werden die nachfolgenden Kommissionen genehmigt:**

- 01. Commission consultative communale d'intégration**
- 02. Commission des sports**

03. Commission de la culture

04. Commission pour l'enseignement musical UGDA

05. Commission à l'égalité des chances et de l'inclusion

06. Commission des finances

07. Commission de la circulation

08. Commission de la famille et de l'accessibilité

09. Commission de la jeunesse

10. Commission pour l'environnement et la protection de la nature

11. Commission de l'énergie et du climat

12. Commission de règlements communaux

13. Commission de l'urbanisme

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass der nächste Punkt die Schaffung von verschiedenen beratenden Kommissionen sei. Man halte die beratenden Kommissionen bei, die man hatte. Es seien deren dabei, die vom Gesetz vorgesehen seien wie die Integrationskommission oder die Bautenkommission. Dann habe man noch

01. Commission consultative communale d'intégration
02. Commission des sports
03. Commission de la culture
04. Commission pour l'enseignement musical UGDA
05. Commission à l'égalité des chances et de l'inclusion
06. Commission des finances
07. Commission de la circulation
08. Commission de la famille et de l'accessibilité
09. Commission de la jeunesse
10. Commission pour l'environnement et la protection de la nature
11. Commission de l'énergie et du climat
12. Commission de règlements communaux
13. Commission de l'urbanisme

Das seien die Kommissionen, die man beibehalten wolle.

Rätin Karin Seywert fragt, Energiekommission und Klimakommission seien zusammen, obschon sie obligatorisch seien.

Bürgermeister Henri Haine widerspricht, sie seien nicht obligatorisch. Man habe im Rahmen vom Klimapakt ein Klimateam. Das habe man jetzt zusammengesetzt. Das sei ein internes Team der Gemeinde. Eine Kommission sei nicht obligatorisch und man habe jetzt eine neue Mandatsperiode. Man schaffe dann eine Klimakommission und die werde dann auch tagen.

Rätin Monique Schelinsky möchte auch noch etwas über die Integrationskommission sagen. Dazu gebe es doch ein ganzes Gesetz, ein Reglement, wie die gebildet werden soll, dass die effektiv im Aushang sein müsse, ehe die Ernennungen vom Gemeinderat übernommen werden. Sie meine, das müsste man auch machen, damit die Leute draußen, wenn einer, der sich melden wolle, sich auch melden könne und dass man da nicht

unbedingt den Weg der pro Rata der Sitze gehe, dass man da zusehe, dass man effektiv die Stimmen auch bekomme.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, dass man neben der Integrationskommission und der Bautenkommission, die gesetzlich seien, auch die Schulkommission habe. Selbstverständlich schreibe man das dann auch aus, wenn Leute sich dann meldeten. Im Prinzip gehe man davon aus, dass 11 Leute in der Kommission seien. Wenn es deren jetzt mehr seien, wie z. B. in der Umweltkommission, denn da seien auch noch Experten dabei wie der Förster oder bei der Reglementkommission habe man den Polizeikommissar, aber ansonsten seien es im Prinzip 11, so wie man hier im Gemeinderat sei. Die Parteien könnten dann auch ihre Leute melden, aber wenn das vom Gesetz vorgeschrieben sei, schreibe man das dann auch so aus, wie es vom Gesetz vorgesehen sei.

Rätin Monique Schelinsky legt dar, dass man bei der Integrationskommission auch einmal ihre Mission überdenken müsse. Die habe doch wohl noch andere Missionen als nur das Nachbarfest zu organisieren oder das Kultifest. Da man so viele Ausländer in Rümelingen wohnen habe, sei es eine wichtige Angelegenheit, dass man in dieser Kommission dann auch auf diese Leute eingehe. Man habe z. B. in ihrer Broschüre auch gesagt, dass jede Person, die sich anmelden komme, dass die dann eine Mappe erhalte, in der Informationen enthalten seien über die Gemeinde, wo man was machen könne. Das sei vielleicht ein wichtiger Punkt und ob man sich dann einfach einmal überlege, um Interpreten sage sie halt mal, das müssten doch keine vereidigten sein, dass man aber Leute suche, die in den verschiedenen Sprachen Beistand leisten könnten, wenn man solche Leute unten am Schalter stehen habe, dass man dann sagen könne, dass man dann und dann eine Person hier habe, die den Leuten helfen könne, wo das Sich-verstehen schon einmal schwierig werde.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, dass die Dienststellen immer versuchten, sich mit den Leuten zu verständigen, denn sonst werde das chinesisch. Selbstverständlich versuche man auch immer den Leuten so weit wie möglich entgegenzukommen. Wenn es ein Bedürfnis gebe, wie auch bei den Hochzeiten, dann habe man auch Übersetzer dabei. Aber wie gesagt, man beschließe jetzt nur die Kommissionen an sich, nicht die Leute, die da hineinkommen. Das mache man dann am 22. September. Jedem sei bis dann die Zeit gelassen, wen er dann da vorschlagen wolle.

**** Einstimmig werden nachfolgende beratende Kommissionen geschaffen:**

01. Commission consultative communale d'intégration
02. Commission des sports
03. Commission de la culture
04. Commission pour l'enseignement musical UGDA
05. Commission à l'égalité des chances et de l'inclusion
06. Commission des finances
07. Commission de la circulation

08. Commission de la famille et de l'accessibilité
09. Commission de la jeunesse
10. Commission pour l'environnement et la protection de la nature
11. Commission de l'énergie et du climat
12. Commission de règlements communaux
13. Commission de l'urbanisme

2.3. Schaffung von Posten für die Schulkommission

Beschluss des Gemeinderates

**** Einstimmig wird die Zusammensetzung der Schulkommission genehmigt. (Vertreter des Gemeinderates 4 LSAP, 2 CSV, 1 KPL und 1 DP)**

DISKUSSION

Dann habe man die Schulkommission. Da sehe das Gesetz vor, dass man da immer die Zahl der Elternvertreter, die Leute der Schule und des Gemeinderates bestimme. Man schlage dieses Mal da 4 Elternvertreter, 4 Vertreter der Schule und 8 Vertreter der Gemeinde vor. Der Präsident sei normalerweise der Bürgermeister oder sein Delegierter. Das werde dann Herr Muhovic sein. Wie gesagt, das sei jetzt einmal die Zahl der Delegierten in der Schulkommission. Wenn das so in Ordnung sei, könne man das so votieren.

**** Einstimmig wird die Zusammensetzung der Schulkommission genehmigt. (Vertreter des Gemeinderates 4 LSAP, 2 CSV, 1 KPL und 1 DP)**

PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG

Korrespondenz

- 3.1. TICE – Berichte der Komiteesitzungen**
- 3.2. Prosud – Berichte der Komiteesitzungen**
- 3.3. Syvicol – Bericht einer Komiteesitzung**

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann die Berichte der Syndikate habe, die er schon vorhin erwähnt hatte.

**** Keine Stellungnahme**

PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG

Kontrakte und Konventionen

- 4.1. Genehmigung der Konvention mit dem „Office social Käl/Téiteng-Remèleng“ für das Jahr 2023 – Beschlussfassung**
- 4.2. Genehmigung der Konvention mit dem Club Senior „Club Haus an de Sauerwiesen“ 2023 – Beschlussfassung**
- 4.3. Genehmigung eines Mietkontraktes für ein Dach – Beschlussfassung**
- 4.4. Genehmigung von mehreren Unterhaltsverträgen – Beschlussfassung**

D'STAD RËMELENG - LA VILLE DE RUMELANGE

01. DE GEMENGEROT – LE CONSEIL COMMUNAL

HAINÉ Henri, Buergermeeschter
MUHOVIC Elvedin, Schäfte
SKENDEROVIC Jimmy, Schäfte
BREMER René, Conseiller
MARX Carole, Conseillère
PEIFFER Edmond, Conseiller
SCHELINSKY Monique, Conseillère
SEYWERT Karin, Conseillère
THEISEN André, Conseiller
TINTINGER Jessica, Conseillère
WAGNER Patrick, Conseiller

02. D'SEKRETARIAT – LE SECRÉTARIAT

WINCKEL Jérôme, Gemengesekretär
NOESEN Yves, Fonctionnaire
KOVACEVIC Tanja, Fonctionnaire
NAEGELIN Gigi, Fonctionnaire
DAHM Kelly, Fonctionnaire
LOES Romain, Privatbeamten
SPAHIC Aisa, Apprentie
KIRSCH Régis, Préposé vum Populationsbüro
ARENDT Boris, Fonctionnaire
BOEVER Jill, Fonctionnaire
THILL Stéphane, Fonctionnaire

03. JUGENDWUNNEN – LOGEMENTS POUR JEUNES

WELTER Cathia, Educatrice graduée

04. D'GEMENGEKEESS – LA RECETTE COMMUNALE

SCHMIT Jean-Philippe, Receveur
KOROGLANOGLU Paule, Fonctionnaire
FALCHERO Sven, Fonctionnaire

05. D'FACTURATIOUN – LE SERVICE FACTURATION

SCHAEFFER Tania, Fonctionnaire

06. DEN TECHNESCHEN DÉNGSCHT – LE SERVICE TECHNIQUE

OSTRIHON Tom, Fonctionnaire, technesch Ingenieur
GOMES SANTOS Ivo, Informatiker
HANSEN Steven, Fonctionnaire
VAEL Jérôme, Fonctionnaire
WAGNER Nadine, Fonctionnaire
MURATOVIC Reuf, Apprenti

07. SERVICE REGIES

Chef de service:

MOLITOR Serge, Fonctionnaire

Chef de service remplaçant:

KRIER Gilles, fonctionnaire

Secrétariat:

PITICCO Jeff, Fonctionnaire

a) Service Atelier, Service Voirie, Service Circulation et Service Signalisation:

Chef d'équipe:

JUCHEMES Yves

Chef d'équipe remplaçant:

WILHELM Kai

Handwierker:

GRECO Raffaele
MORCINEK Sven
TARANIS Edin
WAMPACH Gilles
DA SILVA Marco

Hëllefshandwierker:

FERRERO Patrick
MARTINS FERNANDES Fernando

Gemengenoarbechter:

COELHO Ricardo
GRÜN Romain
KERSCHEN Serge
MATOS MARQUES José
STRAUS Alain

Chauffeur:

FERREIRA DA SILVA Roger

b) Service de jardinage:

Chef d'équipe:	DECKER Ramon
Handwierker:	LAMBERT Fabien SANTIAGO David SKOPOSKI Marco RICHTER Keven
Gemengenoarbechter:	JAEGER Thierry SCHOLTES Christian
Doudegriewer:	BETZ Marcel

c) Opsicht an Ënnerhalt vun de Gebaier – Surveillance et entretien des bâtiments

Concierges :	HUMBERT Armand ZIMMERMANN Ben
---------------------	----------------------------------

d) Ënnerhalt vun de Gebaier – Entretien des bâtiments

Chef d'équipe:	KRIER Tamara
Chef d'équipe remplaçante :	AVDIU Mimoza
Équipe de nettoyage:	
AGOVIC Zehra	MURATOVIC Zumreta
ARENSDORFF Georgette	MURIC Enisa
BABACIC Zlata	OANCEA Maria Camelia
CEMAN Aldina	PACARIZ Edina
FLAMMINII-MINUTI Graziella	PEREIRA Luisa
FRANÇOIS Véronique	PIZZAFERRI Diana
GONCALVES FERREIRA Natalia	POPESCU Nicoleta
JUNCKEL Denise	PRIETO BOHY Isabelle
KOLIADIOUK Elena	RAMIC Sabina
LEAL Maria Dalila	RODRIGUES DOS SANTOS RIBEIRO BILHOTO Eugénia Maria
LEJEUNE Carole	SCHANK Marie-Claire
MARTINS Maria Edite	STAFF Christine
MEHOVIC Aldijana	WELTER Sandra
MENDES Maria	ZWANK Corinne

08. D'POMPJEEËN – CORPS GRAND-DUCAL D'INCENDIE ET DE SECOURS

KRIER Gilles, Chef de centre
PAULY Alain, Chef de centre Adjoint

09. FIERSCHTER – GARDE-FORESTIER

SANNIPOLI Daniel, Fierschter, Chef vum Revéier Kayl

10. D'POLICE – LA POLICE GRAND-DUCALE

CARDONI Carlo, commissaire en chef
CHARLET Kevin, 1^{ier} commissaire
CHARLET Mandy, 1^{ier} commissaire
BLASEN Sam, commissaire
HEYAR Ken, commissaire
FAUTSCH Marc, commissaire
WEYER Ben, inspecteur
HIPPERT Frank, inspecteur adjoint
KOSER Alan, inspecteur adjoint
BAUSCH Lynn, inspecteur adjoint
CORREIRA CERQUEIRA Alex, fonctionnaire stagiaire

11. AGENT MUNICIPAL

SCHMIT Sylvie

12. SEA Roude Fiels

ROHMANN Sacha, chargé de direction	MARCHITELLI Valeria	SCHAMBURGER Carole
BACK Béatrice	MARTINS Isabelle	SOARES Brasinda
BRISCOLINI Esther	METZLER Conny	STEFFEN Christiane
ENGLARO Dylan	MOREIRA CARNEIRO Kilian	TAVARES Edison
FUMANTI Ines	PERSONENI Amandine	TRIA Claudia
GAMMAR Mehdi	POMPEI Béatrice	SCHMIT Lena, Apprentie
KOESLING Malou	SABATELLI Maria	RAMOS COIMBRA Gonçalo, Apprenti

13. D'RËMELENGER SCHOULEN – LES ÉCOLES DE RUMELANGE (Situation au 15.09.2023)

a) Fréierzéiungsunterrecht - Éducation précoce

OBERLINKELS Nathalie, 50% Tâche, Spillschoulsjoffer
 WELTER Martine, 50% Tâche, Chargée de cours
 PRENTIC Ervin, Éducateur
 DRUART Danny, Spillschoulsjoffer
 WEBER Astrid, Éducatrice

b) D'Spillschoul - Éducation préscolaire

CYCLE 1 TITULAIRES:

DIDIER Isabelle – Cycles 1.1 et 1.2
 DONDELINGER Tammy – Cycles 1.1 et 1.2
 KIMMEL Sonja, 50% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
 KRAWZYK Nathalie – Cycles 1.1 et 1.2
 KRIER Jessica – Cycles 1.1 et 1.2
 MARX Tessy, 75% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
 THILL Jessica – Cycles 1.1 et 1.2
 ZWANK Nathalie, 75% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2

CYCLE 1 – AUTRES INTERVENANTS:

GASPAR Mélanie, 100% Tâche Surnuméraire – Mesures de différenciation (appui supplémentaire autre que l'appui pédagogique)
 WIES Laurence, 100% Tâche Surnuméraire – Mesures de différenciation (appui supplémentaire autre que l'appui pédagogique) remplacée par Mme DAUBACH Nadine
 DE ALMEIDA FAUSTINO Steve, 100% Tâche Surnuméraire – Mesures de différenciation (appui supplémentaire autre que l'appui pédagogique)

c) Primärschoul, Grondschoul - École primaire, Enseignement fondamental

CYCLE 2 TITULAIRES:

HERMES Martine – Cycle 2.1
 MOLINA Caroline – Cycle 2.1
 SERVÉ Tania – Cycle 2.1
 WILMES Jean – Cycle 2.1
 WINTERSDORF Elisabeth – Cycle 2.1

ANDRIOLO Chiara – Cycle 2.2
 DA CRUZ MENDES Melany – Cycle 2.2
 SABBATUCCI Rachel – Cycle 2.2
 THOMMES Gisèle – Cycle 2.2
 ZECHES Esther – Cycle 2.2

CYCLE 2 – AUTRES INTERVENANTS:

DECKER Joé
 LORANG Laurence
 FISCHER Jenny

CYCLE 3 – TITULAIRES:

BERNARD Corinne – Cycle 3.1
 HARDY Atèle – Cycle 3.1
 KLEBER Kim – Cycle 3.1
 KÜHN Steve – Cycle 3.1
 STEFFEN Joël – Cycle 3.1

ESCHETTE Jennifer – Cycle 3.2
 FREYMANN André – Cycle 3.2
 GOEDERT Max – Cycle 3.2
 TINTINGER Laurence – Cycle 3.2
 TINTINGER Manon – Cycle 3.2

CYCLE 3 – AUTRES INTERVENANTS:

PHILIPPE Lynn, 75% Surnuméraire
 CAMPORESE Sacha, 100% Surnuméraire
 MARTINS Vanessa, 100% Surnuméraire
 THILL Rachel, 50% Surnuméraire

CYCLE 4 – TITULAIRES:

HOFFMANN Georges – Cycle 4.1
 LAROCHE Lynn – Cycle 4.1
 MATHIAS Alain – Cycle 4.1
 MOHNEN Glenn – Cycle 4.1
 STEFFEN Malou – Cycle 4.1

BAUSCH Frank – Cycle 4.2
 DAUPHIN Cheryl – Cycle 4.2
 JUSTEN Yann – Cycle 4.2
 LORANG Steve – Cycle 4.2
 WILTGEN Anne-Marie – Cycle 4.2

CYCLE 4 – AUTRES INTERVENANTS:

GOEBEL Anne remplacée par Mme ZIRVES Edmée
 ROCK Lynn
 PASSERI Yannis

CYCLE 2 + 4 – AUTRES INTERVENANTS:

ETTELBRÜCK Carole, 100 % Tâche Surnuméraire

HORS-CYCLES:**Cours d'accueil : 3 x 23 hrs**

DI GIAMBATTISTA Claudia, 75% Tâche
 FALKENSTEIN Anne, 50 % Tâche + LUTGEN Danja, 50 % Tâche
 KIGGEN Lynn

Förderzentrum :

BERNABEI Sandy, 75% Mesures de différenciation (appui supplémentaire autre que l'appui pédagogique)
 PESCATORI Claudia, 50% Mesures de différenciation (appui supplémentaire autre que l'appui pédagogique)

I-EBS (Instituteur spécialisé dans l'encadrement des élèves à besoins particuliers et spécifiques) : RIZZI Candi

RP école d'attache Rumelange

DAUBACH Nadine
 LUTGEN Danja
 ZIRVES Edmée
 KRASNIQI Blerona
 TEIXEIRA Gwendolin
 TESSARO Carole
 THILL Rachel, 50% Tâche

d) Schouldokteschdénsgscht - Service médical scolaire

KOLBACH Josiane, Assistentin
 Dr. SCHELINSKY Guy, Dokter
 Dr. THOMMES Ferd, Zänn dokter

e) Comité des enseignants

FALKENSTEIN Anne, Presidentin vum Komitee
 ANDRIOLO Chiara
 ESCHETTE Jennifer
 HARDY Atèle
 KRAWZYK Nathalie
 MOLINA Caroline
 ROCK Lynn
 TINTINGER Laurence

f) Direction de region

MISCHAUX Joël, Direkter
 STULL Jérôme, Sous-Direkter
 VAESSEN Paul, Sous-Direkter
 GAFFINET Simone, Sous-Direktesch

Hôtel de Ville	Central téléphonique	56 31 21 - 1
Collège échevinal	HAINÉ Henri, bourgmestre MUHOVIC Elvedin, échevin SKENDEROVIC Jimmy, échevin	56 31 21 – 201 56 31 21 – 202 56 31 21 – 203
Secrétariat (1 ^{er} étage)	Bureaux ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures	
	WINCKEL Jérôme, secrétaire communal NOESEN Yves, fonctionnaire KOVACEVIC Tanja, fonctionnaire NAEGELIN Gigi, fonctionnaire DAHM Kelly, fonctionnaire	56 31 21 – 204 56 31 21 – 206 56 31 21 – 222 56 31 21 – 219 56 31 21 – 234
Logements pour jeunes (1 ^{er} étage)	Bureaux ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures	
	WELTER Cathia, éducatrice graduée	56 31 21 – 216
Service de la culture et des sports (1 ^{er} étage)	Bureaux ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures	
	LOES Romain, salarié à tâche intellectuelle	56 31 21 – 218
SEA Roude Fiels Rëmeleng	ROHMANN Sacha, chargé de direction	26 56 70 27
Bureau de la population État civil - Indigénat	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures et en dehors des plages d'ouverture sur rendez-vous le samedi et chaque deuxième jour férié de 10.30 à 11.30 heures pour les déclarations de naissance et de décès	
	KIRSCH Régis, préposé du bureau de la population ARENDE Boris, fonctionnaire BOEVER Jill, fonctionnaire THILL Stéphane, fonctionnaire	56 31 21 – 208 56 31 21 – 207 56 31 21 – 200 56 31 21 – 226
Recette communale	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures	
	Comptes: IBAN LU14 1111 0003 2130 0000 (CCPL) IBAN LU30 0019 7601 0090 8000 (BCEE) IBAN LU87 0030 0880 0560 0000 (BGLL) IBAN LU42 0023 1420 0140 0000 (BILL)	
	SCHMIT Jean-Philippe, Receveur KOROGLANOGLOU Paule, fonctionnaire FALCHERO Sven, fonctionnaire	56 31 21 – 209 56 31 21 – 213 56 31 21 – 210

Facturation

Bureau ouvert au public du lundi au vendredi
de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures

SCHAEFFER Tania, fonctionnaire 56 31 21 – 220

Service technique
(2^e étage)

Bureau ouvert au public du lundi au vendredi
de 8.00 à 11.30 heures et l'après-midi sur rendez-vous

OSTRIHON Tom, fonctionnaire, ingénieur technique 56 31 21 – 212
GOMES SANTOS Ivo, informaticien 56 31 21 – 333
HANSEN Steven, fonctionnaire 56 31 21 – 231
VAEL Jérôme, fonctionnaire 56 31 21 – 211
WAGNER Nadine, fonctionnaire 56 31 21 – 233

Police Lëtzebuerg

**Bureaux à Rumelange ouverts au public du lundi au vendredi de
13.00 à 15.00 heures**

Commissariat Kayldall
Tél.: 244 64 1000

Sur rendez-vous entre 7.00 et 21.00 heures

En dehors des heures de service: Commissariat de Police Esch 24/24
Permanence tél. 244 50 1000 en cas d'urgence 113

4.5. Genehmigung eines Zusatzvertrages zu einem Vertrag für einen Dienstleistungsvertrag – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

- 4.1. Einstimmig billigt der Gemeinderat diese Konvention mit dem „Office social Käl/Téiteng-Remëlung“ für das Jahr 2023.**
- 4.2. Einstimmig votiert der Gemeinderat diese Konvention mit dem Club Senior „Club Haus an de Sauerwiesen“ 2023.**
- 4.3. Einstimmig votiert der Gemeinderat mit Südenergie diesen Mietkontrakt für das Dach der „Maison relais“ zwecks Installation einer Fotovoltaikanlage.**
- 4.4. Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Unterhaltsverträge mit den Firmen Schindler und Soclair für Lifte und Lastenzüge.**
- 4.5. Einstimmig genehmigt der Gemeinderat den Zusatzvertrag zu einem Vertrag mit EUREST. (Maison relais)**

DISKUSSION

4.1. Genehmigung der Konvention mit dem „Office social Käl/Téiteng-Remëlung“ für das Jahr 2023

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann wie jedes Jahr zu der Konvention mit dem „Office social KälTéiteng-Remëlung“ für das Jahr 2023 komme. Das sei wie jedes Jahr. Man müsse diese Konvention votieren. Man habe die zusammen mit Kayl und natürlich dem Staat, der da seinen Beitrag mache. Er fragt, ob man darüber abstimmen könne.

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat diese Konvention.**

4.2. Genehmigung der Konvention mit dem Club Senior „Club Haus an de Sauerwiesen“ 2023

Bürgermeister Henri Haine fährt fort, dass man dann die Konvention mit dem Club Senior „Club Haus an de Sauerwiesen“ habe. Ohne Diskussion wird sofort darüber abgestimmt.

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat diese Konvention.**

4.3. Genehmigung eines Mietkontraktes für ein Dach

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann den Mietvertrag für ein Dach habe. Das betreffe die „Maison relais“,

wo man schon eine gewisse Zeit mit Südenergie zusammenarbeite und dann die Fotovoltaikanlage auf ihre Kosten auf öffentliche Dächer mache. Dann brauche man als Gemeinde nicht zu investieren und man bekomme eine kleine Miete dafür. Man schlage vor, dass man das dann auch bei der „Maison relais“ so mache.

**** Ohne Diskussion billigt der Gemeinderat einstimmig diesen Mietvertrag.**

4.4. Genehmigung von mehreren Unterhaltsverträgen

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass er sich bei den Unterhaltsverträgen kurz fassen wolle. Es handele sich um Unterhaltsverträge für Lifte und Lastenaufzüge. Es handele sich um 2 Verträge mit der Firma Schindler und um einen Vertrag mit der Firma SOCLAIR für die Werkstatt Hames. Er fragt, ob man darüber abstimmen könne.

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat diese 3 Unterhaltsverträge.**

Rätin Karin Seywert legt dar, sie habe noch eine Frage. Sie will wissen, ob man diese Verträge nicht bündeln könne, um dann eventuell auf einen anderen Betrag zu kommen.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, dass man bereits verschiedene Unterhaltsverträge gebündelt habe. Hier sei aber immer eine spezifische Situation, so wie der technische Dienst das vorgeschlagen habe. Um ehrlich zu sein, komme man nicht immer auf einen anderen Betrag. Man habe aber immer gewisse Ausnahmen.

Rätin Karin Seywert fragt, wer für den Unterhalt des Lifts im Hames Haus verantwortlich sei.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, das müsste normalerweise Soclair oder Konic sein. Konic hatte man bereits.

4.5. Genehmigung eines Zusatzvertrages zu einem Vertrag für einen Dienstleistungsvertrag

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man bei diesem Punkt einen Zusatzvertrag habe. Das habe mit der „Maison relais“ zu tun. Es handele sich um den Vertrag mit „EUREST“, den man noch einmal verlängern müsse. Man verlängere den Vertrag vom 15. September 2023 bis zum 15. September 2024.

Rätin Karin Seywert tut dar, sie stimme zwar hier über etwas ab, aber sie wisse nicht worum es richtig gehe, denn sie sei letztes Jahr nicht hier gewesen. Sie könne nicht über etwas abstimmen, wenn sie nicht wisse, worum es gehe.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, es sei der Vertrag mit „EUREST“ für die Küche der „Maison relais“. Dieser Vertrag werde nochmals um ein Jahr verlängert, weil die neue „Maison relais“ noch nicht fertig sei.

Rätin Monique Schelinsky regt an, Gemeindesekretär Winkel könnte den Ratsmitgliedern das doch vielleicht mailen.

Bürgermeister Henri Haine stimmt dem zu, aber man müsse den Zusatzvertrag vorerst noch genehmigen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Zusatzvertrag zum Vertrag mit „EUREST“.**

PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

Immobilientransaktionen

5.1. Genehmigung von zwei Verkaufsvorverträgen – Beschlussfassung

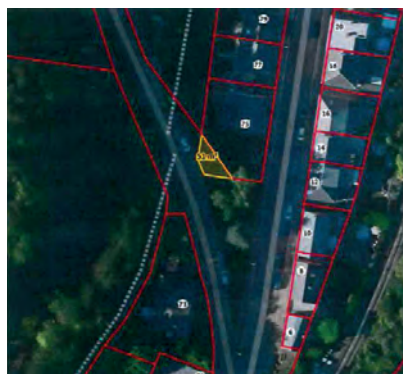
Beschluss des Gemeinderates

- Einstimmig genehmigt der Gemeinderat einen Verkaufsvorvertrag mit den Eheleuten **Claude Küntzinger und De Castro Carla** betreffend eine Parzelle von 0,51 Ar.

- Einstimmig billigt der Gemeinderat diesen Verkaufsvorvertrag mit **Madame Bruna Perlic** betreffend eine Parzelle von 0,425 Ar.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann über Verkaufsvorverträge zu befinden habe. Manchmal werde man von Leuten gefragt, die Grundstücke kaufen wollen. Man versuche das jetzt so gut wie möglich nach und nach weiterzuführen mit den eigenen Dienststellen, die in Kontakt mit den Leuten seien. Hier handele es sich um eine kleine Parzelle am Ende der Friedhofstraße an der Ecke, wo man zum Tierasyl hinauffahre, wenn er das so ausdrücken könne. Da habe man dann auch geprüft, welche Parzelle man verkaufen könne. Man habe das auch geprüft, dass das nicht in die Straße hineinreiche.



Die Leute, die dort im ersten Haus wohnten, wünschten das zu erwerben. Man schlage ihnen dann auch vor, die Parzelle von 0.51 Ar zum Preise von 33.150 Euro zu verkaufen. (65.000 Euro das Ar). Er fragt, ob man das abstimmen könne.

Rätin Karin Seywert möchte wissen, ob das ein Baugrundstück sei, was ihr von Bürgermeister Haine bestätigt wird.

****Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Verkaufsvorvertrag mit den Eheleuten Claude Küntzinger und De Castro Carla.**



Bürgermeister Henri Haine erklärt, hier habe man einen Fall, wie man ihn bereits in der Cité Hierzesprong hatte, und den man jetzt zum Abschluss gebracht habe. Das sei dann auch zu dem Preis, zu dem man die anderen Parzellen verkauft habe, und zwar zum Preise von 5.000 Euro das Ar. Angesichts der Tatsache, dass es sich hier um 0,425 Ar handele, sei das für 2.125 Euro. Bürgermeister Haine möchte wissen, ob man darüber abstimmen könne.

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat diesen Verkaufsvorvertrag mit Madame Bruna Perlic.**

PUNKT 6 DER TAGESORDNUNG

Wohnungen

6.1. Genehmigung eines Kontraktes für das Zurverfügungstellen einer Gemeindewohnung – Beschlussfassung

6.2. Genehmigung eines Zusatzvertrages zu einem Mietvertrag – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

6.1. Genehmigung eines Kontraktes für das Zurverfügungstellen einer Gemeindewohnung

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Kontrakt für das Zurverfügungstellen einer Wohnung. (Vorläufige Laufzeit des Kontraktes: vom 1. Juni 2023 bis zum 1. Juni 2024)

6.2. Genehmigung eines Zusatzvertrages zu einem Mietvertrag

Dieser Punkt wird in der nächsten Gemeinderatssitzung votiert, weil hier eine falsche Adresse figurierte.

DISKUSSION

6.1. Genehmigung eines Kontraktes für das Zurverfügungstellen einer Gemeindewohnung

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man, er sage jetzt halt mal, Notwohnungen geschaffen habe, die man für Fälle, wo man verschiedene Situationen habe, zur Verfügung stellen könne. In diesem Falle sei es eine Familie aus Kayl. Am Anfang sei das eine Person gewesen und dann sei aber die Familie nachgekommen, eine Frau mit Kindern, der man in der Nic.-Pletschette-Straße eine Wohnung zur Verfügung stelle, die man als Notwohnung amenagiert habe. Man schlage jetzt einmal einen Ver-

trag für ein Jahr vor. Das wolle aber nicht heißen, dass man die Leute, wenn sie jetzt nicht sofort eine andere Wohnung finden, vor die Tür setze. Weil das jetzt eine Notwohnung sei, sei das nicht für viele Jahre gedacht. Er möchte wissen, ob man darüber abstimmen könne.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Kontrakt für das Zurverfügungstellen einer Wohnung. (Vorläufige Laufzeit des Kontraktes: vom 1. Juni 2023 bis zum 1. Juni 2024)**

6.2. Genehmigung eines Zusatzvertrages zu einem Mietvertrag

Bürgermeister Henri Haine erläutert, dass man dann einen Zusatzvertrag zu einem bestehenden Mietvertrag mit einer Dame auf Nummer 125 in der Escher Straße habe. Hier werde eine Änderung gemacht, um den Kontrakt vom 1. März 2024 auf den 1. März 2026 zu verlängern.

Rätin Monique Schelinsky bemerkt die Adresse sei falsch. Diese Dame wohne doch bereits in der Pletschette-Straße. Sie habe noch eine andere Frage, nämlich weshalb dieser Vertrag verlängert werde, denn vorher habe im Kontrakt gestanden, er könne nicht verlängert werden.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, das sei wie beim ersten Vertrag. Das sei, um den Leuten zu verstehen zu geben, dass es nur für eine gewisse Zeit sei, aber wenn sie jetzt nicht sofort etwas finden, schlage man manchmal vor, noch einmal zu verlängern, aber die Leute müssten einfach wissen, dass das nicht für immer sei.

Rätin Monique Schelinsky tut dar, der 1. März 2024 lasse doch noch ein wenig Zeit, um etwas zu finden. Wenn die Leute aber nicht motiviert seien, etwas zu suchen. Da aber hier eine falsche Adresse stehe, sollte man das vielleicht das nächste Mal auf die Tagesordnung nehmen.

Bürgermeister Henri Haine bestätigt, dass man das nicht votieren könne. Sie habe Recht und das sei ihm jetzt erst aufgefallen. Das votiere man dann nächstes Mal.

PUNKT 7 DER TAGESORDNUNG Fragen an den Schöffenrat

Rätin Monique Schelinsky möchte zuerst einmal über die Baustelle reden, die am Montag in der Batty-Weber-Straße vor dem Vereinshaus war, dass man das etwas anders regeln müsste. Da hätten 3 Lastwagen gestanden und man habe nicht mehr nach vorne noch nach hinten fahren können. Weil kein Schild bei der J.-P.-Bausch-Straße gestanden habe, dass man dadurch fahren müsste. Das sei ein regelrechtes Chaos gewesen und man müsste zusehen, dass man das in Zukunft besser mit Schildern regle.

Eine zweite Angelegenheit sei die Passage neben dem Schuhgeschäft Zanni. Da fehlten vorne auf der Straße noch immer diese Poller. Letztthin sei sie durch diese Passage gegangen und da seien die Poller weggenommen worden wegen der Familie Biren falls dort ein Krankenwagen vorfahren müsste. Da sei ein Privatwagen sehr schnell hineingefahren und mit dem Rückgang genauso schnell wieder heraus. Wenn dort kleine Kinder in dieser Passage gewesen wären, wäre das ein wenig problematisch geworden. Es gebe noch 2 Stellen, wo noch Poller hingestellt werden könnten, und dann müsste man zusehen, dass man die Poller an diese Stellen setze.

Dann wolle sie noch eine andere Angelegenheit erwähnen. Das sei die Wahlversammlung der sozialistischen Partei. Da habe Madame Marx sie als Präsidentin der CSV, sie wolle jetzt nicht sagen attackiert, aber sie habe gesagt, dass sie, Rätin Schelinsky im Gemeinderat als über das Subsidienreglement geredet worden sei, selbst keine Intervention gemacht habe, aber sie hätte Herrn Theisen persönlich angesprochen und sie, Rätin Schelinsky habe sich nicht in das Gespräch einmischen wollen, aber es sei einfach noch immer eine Tatsache, dass es noch immer kein Subsidienreglement gebe, und deshalb wolle sie demjenigen oder derjenigen, der oder die dann der entsprechenden Kommission vorstehe, raten das auf Papier zu bringen und an sämtliche Vereine zu verschicken und wenn das Reglement hier durch den Gemeinderat gehe, dass es dann endlich einmal offiziell werde.

Rätin Carole Marx erwidert, das Reglement gebe es, es müsse nur noch durch die Reglementkommission.

Rätin Monique Schelinsky legt dar, sie sei von 2011 bis 2017 auch in der Kommission gewesen sei. Sie wisse auch wie das zustande gekommen sei, aber sie habe es nie selbst auf Papier gesehen. Es habe auch noch kein Verein es gesehen.

Rätin Carole Marx wiederholt, das Reglement müsse durch die Reglementkommission.

Die Redaktion: Beide Rätinnen reden gleichzeitig, so dass man nicht versteht, was gesagt wird.

Rätin Monique Schelinsky tut dar, das stehe nicht zur Diskussion. Wenn man ein Verein sei und mit den Vereinsleuten rede, wären die froh, das Reglement auch einmal zu sehen.

Rätin Carole Marx erwidert, die Vereine bekämen Formulare geschickt.

Rätin Monique Schelinsky antwortet, das stimme schon, aber auf den Formularen stehe nicht, wie das berechnet werde. Sie meine, sowieso, die letzten Jahre durch Corona seien die Vereine doch überhaupt nicht aufgefordert worden, diese Formulare auszufüllen, was aber jetzt in Zukunft wieder ändern werde, dann nämlich wäre es nicht schlecht, wenn die Vereine erfahren würden, wie die Schlüssel seien, um das zu berechnen.



Rätin Carole Marx legt dar, das gehe durch die Reglementkommission.

Rätin Monique Schelinsky meint, das sei auch der Weg, der gemacht werden müsse. Es sei eine langwierige Diskussion, die noch immer auf dem gleichen Punkt sei. Sie meine, es gebe es nicht.

Rätin Carole Marx erwidert, es gebe es. Es liege da, um in die Reglementkommission zu kommen. Sie sei doch selbst immer Mitglied der Sport- und Kulturkommission gewesen. In jener Zeit sei sie dabei gewesen, als das Reglement geschrieben worden sei.

Rätin Monique Schelinsky meint, das sei in Ordnung, aber sie habe es bis heute noch nicht geschrieben vor sich liegen gehabt.

Rätin Carole Marx weist darauf hin, Rätin Schelinsky könne doch nicht sagen, es gebe kein Reglement, wo sie doch selbst dabei war, als es geschaffen worden sei. Sie meine, das sei doch aber eine Tatsache. Das Reglement gehe jetzt in die Reglementkommission, und dann gehe es durch den Gemeinderat und dann sei es fertig.

Rätin Monique Schelinsky erwidert, das sei doch das, was sie wolle, gleich wer Präsident in Zukunft der Kommission sei, dass das Reglement auf diesen Weg gehe. Mehr wolle sie nicht.

Bürgermeister Henri Haine hält fest, dass das Reglement dann wie gesagt in die Reglementkommission und danach in den Gemeinderat komme. Sowieso komme das Reglement dann so, wie es in der Sport- und Kulturkommission beschlossen worden sei. Der Sekretär der Sport- und Kulturkommission wisse das doch auch. Dann könne der das doch auch gerne den Vereinen erklären, bis man es hier im Gemeinderat habe. Es sei dem doch nicht so, dass das nicht verrechnet werden könne, denn sonst hätte man sie doch nicht hier in den Gemeinderat gebracht. Man habe doch jedes Jahr hier die Subsidien votiert, und der gesamte Gemeinderat habe immer die Subsidien hier mitvotiert. Nun gut, man nehme das zur Notiz.

Rätin Karin Seywert möchte nur sagen, wieso der Calepin – man rede doch hier aber Luxemburgisch – nicht auf Luxemburgisch geschrieben werde. Ganz ehrlich, wenn sie ihn lese, sie wolle jetzt nichts unterstellen, dass sie es besser machen könnte, aber sie finde ihn manchmal ein wenig holperig. Dass man das, was in einer Sprache gesagt werde, nicht immer hundertprozentig in eine andere Sprache übersetzen könne, sei klar. Sie fragt, wieso die Sitzung nicht auf Luxemburgisch geschrieben werde und wieso sie nicht online gesetzt werde. Es gebe doch auch Leute, die die Angelegenheiten online lesen. Er sei eine Zeitlang online gewesen.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, er werde auch normalerweise online gesetzt. Effektiv werde er immer in die deutsche Sprache übersetzt. Es gebe mehr Leute, die Deutsch verstehen als Luxemburgisch.

Rat Patrick Wagner tut dar, Bürgermeister Haine habe vorhin eine Erklärung dieser Geschichte da in Esch gegeben. Er finde es gut, dass Bürgermeister Haine das angesprochen habe. Das Einzige, was er diesmal ein wenig vermisse, sei, dass der Monat Juli der Gay Pride Monat sei. Da habe man letztes Jahr draußen eine Fahne gehabt, und das vermisse er ein wenig. Das sei ein Zeichen wie die Gemeinde sich nach draußen zeige.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, die Fahne sei draußen gewesen, aber nicht einen ganzen Monat.

Rat Patrick Wagner erwidert, wenn dem so war, dann habe er nichts gesagt.

Rätin Carole Marx legt dar, sie habe im Grunde etwas ganz anderes, und zwar letztes oder vorletztes Jahr, wo dieser schöne Tunnel der CFL aufgemacht worden sei, damit der Zug wieder bis Intermoselle fahren könne. Schlussendlich sei der Tunnel aufgemacht worden und jetzt, wenn man über den Weg darüber gehe, schaue man auf eine graue Betonmauer. Diese Mauer müsse wohl vorhanden sein, damit der Hang halte, aber sie frage, ob es nicht möglich sei, einmal mit CFL zu reden, diese Betonmauer wenigstens zu begrünen, denn sie finde, dass es grausam aussehe, wenn man von oben vom Park herunterkomme.

me, also die Sankt-Joseph-Straße hinunter komme, sehe man diese schöne graue Mauer inmitten dem Grünen. Da wäre sie sehr froh, wenn der zukünftige Umweltschöffe Herr Skenderovic – man habe schon zusammen darüber geredet, dass man einer Meinung sei – dort irgendwie etwas unternehmen könnte, damit das wieder etwas schöner ins Bild von Rümelingen passe.

Schöffe Jimmy Skenderovic bestätigt, dass man effektiv bereits darüber geredet habe. Er gebe ihr Recht und man sei einer Meinung. Das sehe nicht schön aus. Nachdem man das dort weggenommen habe, sehe man nur noch eine nackte Mauer. Er habe auch mit dem Förster darüber geredet, und da habe man gesagt bekommen, die Natur würde sich dort gut erholen und oben das Plateau wäre im Verhältnis zur Natur. Er habe das auch nicht richtig verstanden, aber er meine, wenn man die Mauer etwas mehr begrünen könnte, würde das noch schöner aussehen und es wäre noch grüner. Er meine, man müsste das Thema nochmals ansprechen, um zuzusehen, was man machen könne, obwohl es nicht Gelände der Gemeinde sei.

Bürgermeister Henri Haine meint, man könne nicht gleich was, dort wachsen lassen, aber wenn man es ein wenig gewähren lasse, komme die Natur sowieso zurück. Er meine, man könne das aber mit CFL prüfen.

Rätin Karin Seywert möchte wissen, wenn ein Bürger einen Antrag an den Schöffenrat richte, wie lange das dauere, bis er da eine Antwort bekomme.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das hänge immer davon ab, welche Antwort der Bürger meine erhalten zu müssen.

Rätin Karin Seywert fragt, ob eine Frist von drei Monaten da nicht bestehe.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, er könne ihr das nicht sagen, denn das hänge immer von dem Antrag ab, was es ist.

Rätin Karin Seywert gibt als Beispiel eine Baugenehmigung.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, das dauere nicht so lange, außer es gebe ein Problem mit der Baugenehmigung. Er fragt, ob sie da einen spezifischen Fall habe.

Rätin Karin Seywert verneint das, sie sei das gefragt worden.

Bürgermeister Henri Haine fragt, ob das nicht zufällig ein Fall sei, den sie kenne.

Rätin Karin Seywert erwidert, der Fall, den sie kenne, der sei jetzt gelöst.

Rätin Monique Schelinsky möchte wissen, ob er bereits etwas über die gesamte Polemik des T.I.C.E. wisse.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, er meine nicht, dass das eine Polemik sei, aber da seien viele Diskussionen über die Konventionen mit dem Mobilitätsministerium geführt worden. Die Konventionen seien doch auch gekündigt worden, die eine auf den 31. Dezember dieses Jahres, die andere auf den 31. Dezember 2024. Das heiße, bis jetzt sei, was das Budget anbelange, garantiert bis Ende des Jahres, und danach müsse zugehört werden, wie es weitergehe. Wenn es eine Finanzierung über 40 Mio. Euro sei, müsse ein Spezialgesetz votiert werden. Was dabei herauskomme, könne er ihr jetzt nicht sagen. Man müsse zusehen, wie die Verhandlungen geführt werden. Es sei doch auch noch kein neues Komitee da. Der Minister habe gesagt, die nächste Regierung müsste das regeln. Er nehme an, dass er das nach dem 8. Oktober im nächsten Jahr dann mache. Dann müsse man zusehen, wie man als Gemeinden da verhandele. Es gehe darum die gleichen Subventionen zu bekommen, wie man sie bis jetzt hatte, was die Aufteilung zwischen Staat und Gemeinden anbelange. Er möchte wissen, ob es sonst noch eine Frage gebe.

Rätin Jessica Tintinger möchte wie Madame Schelinsky zum Thema der Arbeiten an den Straßen darauf hinweisen, ob man als Gemeinde ein wenig mehr darauf achten würde, dass, wenn schon so eine große Baustelle von Rümelingen nach Tetingen sei, dass in den kleinen Nebenstraßen während der gleichen Zeit keine Arbeiten seien, weil das effektiv nicht günstig sei, eine kleine Straße zu sperren, wenn die Hauptstraße bereits geschlossen sei, d. h. die Grenzgänger, die sich da durch die Nebenstraßen quälen, um überhaupt Richtung Arbeit zu kommen, denn sie komme auch aus der Richtung und habe effektiv 55 Minuten bis nach Tetingen benötigt. Das sei sehr schlimm. Darüber hinaus sei bei der Kreuzung ein Chaos gewesen. Die Franzosen kämen durch die Großstraße und würden dann an der Kreuzung nach rechts in die Friedhofstraße abbiegen. Sie habe schlimme Angelegenheiten gesehen, als sie dort warten musste, weil sie durch die Kirchstraße dahin gekommen sei, um in die Friedhofstraße zu gelangen. Das sei katastrophal gewesen, denn die Franzosen mussten zweimal den Rückgang einlegen, um überhaupt die Kurve zu bewältigen. Das habe schon sehr spektakulär ausgesehen.

Da habe einfach jemand gefehlt, der dort stehe, um die nötigen Anweisungen zu geben.

Rätin Monique Schelinsky flicht ein, man sei froh gewesen, als die 3 Tage vorbei waren.

Rat Patrick Wagner bemerkt, da sehe man wie wichtig der Zug wäre. Wenn man den Zug nähme, wäre man schnell in Kayl.

Bürgermeister Henri Haine fügt dem hinzu, wenn der Zug komme.

Rätin Jessica Tintinger findet, es sei unglücklich gewesen, dass alles aufeinander gefallen sei.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, dass die Leute auch nicht froh gewesen wären, wenn der gesamte Verkehr durch die Batty-Weber-Straße gefahren wäre. Das seien für die Gemeinde immer sehr schwierige Situationen, auch wenn im Neudorf in Esch geschlossen sei, dann sehe man... Nun gut, in diesem Falle wären sie nicht durch die Escher Straße in die Großstraße gefahren, aber dann alle über Tetingen. Da sehe man wirklich, wie die Lage sei, wenn irgendeine Hauptstraße gesperrt sei.

Rätin Karin Seywert fragt, ob es nicht möglich sei, dass ein Polizeibeamte vorhanden sei, damit er den Verkehr in den Spitzenstunden regle.

Bürgermeister Henri Haine meint, die Polizei habe auch immer ihre Aufgaben und Einsätze, aber selbstverständlich könnte auch ein Polizist da stehen. Ob das jetzt viel diene, wisse er nicht, denn man hätte aber all diese Autos an der Stelle gehabt. Dann wären vielleicht diejenigen, die nach rechts abbiegten, nicht nach rechts gefahren. Er hätte es auf jeden Fall nicht gemacht, denn das sei nicht einfach gewesen. Dann komme noch hinzu, dass die TICE-Busse auch dort gefahren seien. Die fahren doch mittlerweile alle mit Ziehharmonikabussen. Die versperrten auch oft die Fahrbahn.

Rat Patrick Wagner möchte danken, dass man hier Trinkwasser aus dem Wasserhahn habe. Die Leute sollten das auch zu Hause trinken, denn man habe sehr gesundes und gutes Trinkwasser.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob es sonst noch etwas gebe, ansonsten man zur geheimen Sitzung übergehe. Er danke allen Ratsmitgliedern.

In geheimer Sitzung:

PUNKT 8 DER TAGESORDNUNG

Personal

- 8.1. Ernennung von Funktionären –
Beschlussfassung**
- 8.2. Genehmigung von mehrere
Entschädigungen – Beschlussfassung**

Beschluss des Gemeinderates

In geheimer Sitzung befand der Gemeinderat über die Ernennung von Funktionären und über mehrere Entschädigungen.



Séance du conseil communal du vendredi, 21 juillet 2023

Début de la séance : 9:00 heures

Fin de la séance : 11:05 heures

Durée de la séance : 2h 05 min

Présents :

M. Henri HAINE (POSL), bourgmestre
MM. Elvedin MUHOVIC (POSL) et Jimmy SKENDEROVIC (POSL), échevins ; Mme Carole MARX (POSL), M. Edmond PEIFFER (PCL), Mme Monique SCHELINSKY (PCS), MM. Patrick WAGNER (PDL) et René BREMER (POSL), Mmes Jessica TINTINGER (POSL) et Karin SEYWERT (PCS), conseillers.

Absent :

M. André THEISEN (PCS), excusé

Secrétaire communal : M. Jérôme WINCKEL

Urne : Elvedin MUHOVIC (POSL)

Le rapport du secrétaire sur la séance du vendredi, 26 mai 2023, est approuvé unanimement.

En séance publique :

1. Entrée en fonction du conseil communal

1.1. Assermentation des conseillères et des conseillers

Monsieur le Maire exprime un grand merci à l'échevin sortant Gérard Jeitz pour la bonne collaboration au sein du collège échevinal pendant les 3 dernières années. Il remercie également Monsieur Edmond Peiffer pour la bonne collaboration au sein du

collège échevinal pendant la dernière période. Un merci également à Madame Francine Lang-Laux et Monsieur Jean Copette, ainsi qu'à Monsieur Marco Heil, conseillers non-réélus, pour leur travail au conseil communal lors de la dernière période.

On passe ensuite à l'assermentation des conseillères et conseillers. Le secrétaire communal lit la formule de serment :

L'an deux mil vingt-trois, le vingt et un du mois de juillet à neuf heures par devant Nous Henri Haine, bourgmestre de la Ville de Rumelange, assisté du secrétaire communal M. Jérôme Winckel, ont comparu

*Madame Carole MARX,
Monsieur Edmond PEIFFER,
Madame Monique SCHELINSKY
Monsieur Patrick WAGNER
Monsieur René BREMER
Madame Jessica TINTINGER
Madame Karin SEYWERT*

qui ont été élus lors des élections communales du 11 juin 2023, membres effectifs du conseil communal de la Ville de Rumelange.

Ils ont déclaré accepter d'exercer les fonctions de conseiller communal de la Ville de Rumelange et, selon l'article 6 de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988 et de l'article 22 de la Constitution du 17 octobre 1868 tel que modifié, ont prêté entre Nos mains le serment suivant:

„Je jure d'observer la constitution et les lois et de remplir ma fonction avec intégrité, exactitude et impartialité.“

Monsieur le Maire prie les conseillères et conseillers de passer devant lui pour l'assermentation en levant la main droite et en disant :

„Je le jure“

Après l'assermentation, le conseiller Edmond Peiffer (PCL) remercie les électeurs pour leur confiance et leur promet de défendre leurs intérêts avec responsabilité pendant les 6 prochaines années. Il souhaite bonne chance à tous les conseillers et au collège échevinal.

La conseillère Karin Seywert remercie les électrices et électeurs de lui avoir donné la possibilité de siéger au conseil communal. Elle promet de tout faire pour défendre leurs intérêts au sein du conseil communal. Elle explique les raisons pour lesquelles elle a décidé de faire ce pas.

Le conseiller Patrick Wagner remercie également les électrices et électeurs de l'avoir élu.

Le conseiller René Bremer remercie également les électrices et électeurs de l'avoir élu et leur promet de le leur rendre en son âme et conscience par un travail sérieux pendant les 6 prochaines années.

La conseillère Jessica Tintinger remercie également les électrices et électeurs de l'avoir élue. Elle remercie aussi Gérard Jeitz qui a fait un grand pas en laissant sa place à une jeune conseillère. Elle se réjouirait en vue d'une bonne collaboration au sein du conseil communal.

La conseillère Carole Marx s'associe aux paroles de sa prédécesseuse et promet de mettre toute son énergie dans la réalisation du programme du POSL en collaboration avec ses collègues et les collègues de l'opposition. Elle espère qu'on aura une opposition loyale et constructive.

La conseillère Monique Schelinsky remercie les électeurs et électrices et déclare que la fraction du PCS au conseil communal se réjouirait de pouvoir participer au développement de la ville.

1.2. Déclaration du collège des bourgmestre et échevins *(Résumé du discours de Monsieur le Maire)*

Enseignement et prise en charge des enfants

- Moderniser les structures existantes
- Engager du personnel spécialisé supplémentaire

Développement de la ville, logements et structures routières

- Aménagement du centre-ville
- Réduire la circulation dans la grand-rue
- Création de logements accessibles à tout le monde
- Encourager le monde privé à créer des logements dans leurs maisons inhabitées
- Négociations avec CFL-Immo pour construire un parking à étages

Mobilité

- Amélioration du transport public
- Mise en place de trains navettes entre Rumelange et Noertzange toutes les 30 minutes
- Création d'un bon réseau pour bicyclettes dans le Val de la Kayl ensemble avec la commune voisine de Kayl

Cohabitation, égalité des chances, troisième âge, famille et santé

- Propagation d'une société à chances égales pour les personnes âgées expérimentées et la dynamique des jeunes
- Collaboration avec le « Clubhaus Senior Sauwerviesen »
- Collaboration avec la « Maison des Jeunes »
- Continuer les initiatives du passé pour améliorer la vie des familles et des enfants
- Continuer l'engagement de la Commune pour la construction d'un nouveau Centre d'Hébergement
- Création de logements pour personnes âgées au centre-ville
- Abaissement des trottoirs pour faciliter l'accès aux personnes handicapées

Immigration et égalités des chances

- Rumelange compte 71 nationalités différentes, faire tout pour que tous les gens se sentent bien à l'aise à Rumelange
- Combat contre le racisme et la violence contre les femmes et enfants
- Soutien de la communauté LGBTQ
- Information des nouveaux habitants sur la vie à Rumelange (commerce, clubs, etc.)
- Création de nouvelles aires de jeux
- Organisation d'un forum pour jeunes
- Octroi de subsides pour écoliers et étudiants
- Organisation avec la Maison des Jeunes du « Summer in the City »

Sport et Culture

- Soutien des associations de manière financière et logistique
- Analyse des besoins en structures sportives ensemble avec la commune de Kayl (hall sportif, bassin de natation pour l'apprentissage de la nage aux élèves, ...)
- Construction d'une nouvelle installation de tir (Skeet)
- Organisation dans le cadre de la Maison Hames de concerts Open-Air, de soirées de théâtre et de cabaret,
- Organisation de la Fête de la Musique
- Organisation d'une Journée du bénévolat

Tourisme et commerce

- Organisation d'activités dans la Maison Gonner, la Maison Hames et le Musée National des Mines
- Collaboration avec le ORT-Sud pour promouvoir l'attractivité de nos réserves naturelles
- Collaboration avec le commerce local pour promouvoir l'attractivité de la ville

Assermentation des membres du conseil



Conseillère Carole Marx



Conseiller Edmond Peiffer



Conseillère Monique Schelinsky



Conseiller Patrick Wagner



Conseiller René Bremer



Conseillère Jessica Tintinger



Conseillère Karin Seywert

- Soutenir la création de nouveaux magasins
- Élaboration d'un vadémécum des magasins au Val de Kayl
- Collaboration avec le commerce dans le cadre de la braderie et des marchés

Environnement, protection de la nature et du climat

- Collaboration avec SICONA-Ouest
- Certification dans le cadre du pacte climat
- Certification du parc naturel
- Élaboration de nouveaux règlements (ordures, taxes d'eau et de la canalisation)
- Propagation de l'énergie renouvelable
- Collaboration avec l'agence du climat

La Commune au service de ses citoyens, Administration et Communication

- Embaucher du personnel supplémentaire pour mieux servir les citoyens
- Moderniser la maison communale pour offrir un meilleur service au citoyen
- Améliorer les moyens de communication (page Internet, City App, SMS to Citizen, Flyer, ...)
- Possibilité de recevoir n'importe quel formulaire à partir de son domicile
- Meilleure collaboration avec les communes voisines dans le cadre du ProSud
- Meilleure collaboration avec les communes françaises dans le cadre du GECT

Rumelange, ville à fort caractère social

- Soutien financier du CIGL
- Emploi de chômeurs de longue durée
- Augmentation de l'allocation de vie chère
- Augmentation des subsides pour énergies renouvelables et matériel à énergie efficiente
- Création de nouveaux logements sociaux

1.3. Tableau de préséance du conseil communal

Le conseil communal approuve unanimement le tableau de préséance du conseil communal :

Monsieur André THEISEN	assermenté	le 30.10.1966
Monsieur Henri HAINE	assermenté	le 14.04.1997
Madame Carole MARX	assermentée	le 30.11.2005
Monsieur Edmond PEIFFER	assermenté	le 26.11.2011
Madame Monique SCHELINSKY	assermentée	le 30.11.2017
Monsieur Patrick WAGNER	assermenté	le 30.11.2017
Monsieur Jimmy SKENDEROVIC	assermenté	le 16.04.2020
Monsieur Elvedin MUHOVIC	assermenté	le 06.07.2023
Monsieur René BREMER	assermenté	le 21.07.2023
Madame Jessica TINTINGER	assermentée	le 21.07.2023
Madame Karin SEYWERT ép. GUTENKAUF	assermentée	le 21.07.2023

1.4. Congé politique supplémentaire

Le conseil communal approuve unanimement la proposition du collège échevinal pour un congé politique supplémentaire qui suit :

Le collège échevinal propose conformément au règlement grand-ducal modifié du 6 décembre 1989 concernant le congé politique des bourgmestres, échevins et conseillers communaux d'accorder un supplément d'heures de congé politique de 9 heures par semaine à Monsieur le bourgmestre, Henri Haine.

2. Syndicats et commissions consultatives

2.1. Nomination des délégués aux différents syndicats de communes

Monsieur le Maire Henri Haine est nommé unanimement délégué de la commune au syndicat TICE.

Monsieur le Maire Henri Haine et la conseillère Carole Marx sont nommés unanimement délégués au syndicat STEP.

5 délégués pour le SICOSPORT

Oui	Non	Abstention	Candidat	Nomination
8			BREMER René	élu
8			MARX Carole	élue
8			MUHOVIC Elvedin	élu
4			SCHELINSKY Monique	
7			SKENDEROVIC Jimmy	élu
7			TINTINGER Jessica	élue

Monsieur le Maire Henri Haine est nommé unanimement délégué de la commune au syndicat PROSUD.

L'échevin MUHOVIC Elvedin est nommé unanimement délégué au syndicat SIGI.

Monsieur le Maire Henri Haine et la conseillère Carole Marx sont nommés unanimement délégués au syndicat SYCOSAL.

2.2. Création des différentes commissions consultatives

Les commissions suivantes ont été créées unanimement :

- Commission des sports
- Commission de la culture
- Commission pour l'enseignement musical UGDA
- Commission à l'égalité des chances et de l'inclusion
- Commission des finances
- Commission de la circulation
- Commission de la famille et de l'accessibilité
- Commission de la jeunesse



- Commission pour l'environnement et la protection de la nature
- Commission de l'énergie et du climat
- Commission des règlements communaux

2.3. Création de postes pour la commission scolaire

Les délégués suivants du conseil communal sont approuvés unanimement :

- 4 délégués du POSL,
- 2 délégués du PCS
- 1 délégué du PCL et
- 1 délégué du PDL.

3. Correspondance

- 3.1. TICE – Rapports des séances du comité**
- 3.2. ProSud – Rapports des séances du comité**
- 3.3. Syvicol – Rapport d'une séance du comité**

** Aucune discussion

4. Contrats et conventions

4.1. Approbation de la convention de l'office social Käl/Téiteng-Remëlung pour l'année 2023

Le conseil communal approuve unanimement la convention avec l'Office social Käl/Téiteng-Remëlung pour l'année 2023.

4.2. Approbation de la convention du club Senior « Club Haus an de Sauerwiesen » 2023

Le conseil communal approuve unanimement la convention avec le club Senior « Club Haus an de Sauerwiesen » 2023

4.3. Approbation d'un contrat de location de toiture

Unanimité également pour le contrat de location avec Sudenergie concernant la toiture de la Maison relais pour y installer une installation photovoltaïque.

4.4. Approbation de plusieurs contrats d'entretien

Le conseil communal évacue unanimement les contrats d'entretien des ascenseurs et monte-charges avec les firmes Schindler et Soclair.

4.5. Approbation d'un avenant à un contrat de prestation de service

Le conseil communal approuve unanimement l'avenant au contrat avec EUREST. (prolongation du contrat du 15 septembre 2023 au 15 septembre 2024)

5. Transactions immobilières

5.1. Approbation de deux compromis de vente

Le conseil communal approuve unanimement le compromis de vente avec les époux Claude Küntzinger et De Castro Carla concernant une parcelle de 0,51 ares au prix de 33.150,00 €.

Le conseil communal approuve unanimement le compromis de vente avec Madame Bruna Perlic concernant une parcelle de 0,425 ares au prix de 2.125,00 €.

6. Logement

6.1. Approbation d'un contrat de mise à disposition d'un logement communal

Le conseil communal approuve unanimement ce contrat de mise à disposition d'un logement communal. (Le droit d'utilisation court à partir du 1er juin 2023 jusqu'au 1er juin 2024 et ne se renouvellera pas.)

6.2. Approbation d'un avenant au contrat de bail

Ce point de l'ordre du jour sera voté au cours la prochaine séance du conseil communal. (L'adresse du locataire n'était pas correcte)

7. Questions au collège échevinal

Diverses questions, critiques ou suggestions ont été adressées au collège échevinal de la part

de la conseillère Monique Schelinsky

- au sujet d'un chantier dans la rue Batty Weber ;
- au sujet du passage à côté du magasin de chaussures Zanni ; (installer des bornes pour empêcher l'accès aux voitures)
- au sujet du règlement de subsides pour les associations ;
- au sujet de la discussion sur les subsides attribués par l'État au syndicat TICE ;

de la conseillère Karin Seywert

- au sujet du Calepin en langue luxembourgeoise ;
- au sujet de la durée d'une réponse du collège échevinal à une demande d'un citoyen ;

du conseiller Patrick Wagner

- au sujet du mois de la Gay Pride ;
- au sujet de la bonne qualité de l'eau potable ;

de la conseillère Carole Marx

- au sujet du mur de soutènement des CFL à l'endroit de l'ancien tunnel ; (laisser pousser des plantes sur ce mur pour cacher le béton gris)

de la conseillère Jessica Tintinger

- au sujet de chantiers routiers de la Commune organisés en même temps que les chantiers routiers de l'État ;

En séance à huis clos :

8. Personnel

8.1. Nomination de fonctionnaires – décision

8.2. Approbation de plusieurs indemnités – décision

En séance à huis clos le conseil communal a délibéré sur la nomination de fonctionnaires et l'approbation de plusieurs indemnités.

Élections communales du 11 juin 2023

Opérations électorales	2023	2017	(en 2011)
Electeurs inscrits	2.838	2.666	2.597
Bulletins trouvés dans les urnes	2.548	2.396	2.359
Bulletins blancs et nuls	292	255	221
Bulletins valables	2.256	2.141	2.138
Nombre total des suffrages valables de toutes les urnes	22.698	21.247	20.951

Nombre total des suffrages obtenus par liste

Liste N° 1 POSL – LSAP	11.784	10.196	12.642
Liste N° 2 PD – DP	2.600	2.284	-----
Liste N° 4 PCS – CSV	6.481	6.810	6.399
Liste N° 5 PCL - KPL	1.833	1.957	1.910

Nombre total de sièges obtenus par liste

Liste N° 1 POSL	6	5	7
Liste N° 2 PD	1	1	-
Liste N° 4 PCS	3	4	3
Liste N° 5 PCL	1	1	1

Conseillers élus

Nom du conseiller	Liste N°	Parti	Suffrages en 2023	(en 2017)	(en 2011)
HAINE Henri	1	POSL	1.631	1.472	1.792
MUHOVIC Elvedin	1	POSL	1.362	-----	-----
SKENDEROVIC Jimmy	1	POSL	1.213	833	-----
JEITZ Gérard	1	POSL	1.193	1.069	1.092
BREMER René	1	POSL	1.071	-----	-----
MARX Carole	1	POSL	1.068	949	1.183
THEISEN André	4	PCS	912	1.103	1.156
SEYWERT Karin ép. Gutenkauf	4	PCS	801	-----	-----
SHELINSKY Monique	4	PCS	676	632	561
WAGNER Patrick dit Mini	2	PD	423	314	-----
PEIFFER Jean-Pierre dit Edmond	5	PCL	347	551	290

1^{er} remplaçant de chaque liste

Liste N° 1	POSL	HEIL Marco	1.036	1.005	1.093
Liste N° 2	PD	ZWICK Elodie	174	-----	-----
Liste N° 4	PCS	COPETTE Jean	398	713	625
Liste N° 5	PCL	GUDENBURG Johny	342	-----	-----

Nombre total des suffrages

	Suffrages par liste		Suffrages nominatifs		Total	
POSL	5.742	52,20 %	6.042	51,65 %	11.784	51,92 %
PD	1.375	12,50 %	1.225	10,47 %	2.600	11,45 %
PCS	2.926	26,60 %	3.555	30,39 %	6.481	28,55 %
PCL	957	8,70 %	876	7,49 %	1.833	8,08 %
Total	11.000	100,00 %	11.698	100,00 %	22.698	100,00 %

Nombre total de suffrages par liste

	Bureau 1	Bureau 2	Bureau 3	Bureau 4	Bureau 5	Bureau 6	Bureau 7	Total	en%
POSL	682	803	814	759	979	979	726	5.742	52,20
PD	143	220	297	121	209	143	242	1.375	12,50
PCS	407	429	528	374	407	330	451	2.926	26,60
PCL	66	110	165	110	165	110	231	957	8,70
Total	1.298	1.562	1.804	1.364	1.760	1.562	1.650	= 11.000	100,00

Nombre total de suffrages nominatifs obtenus par bureau

	Bureau 1	Bureau 2	Bureau 3	Bureau 4	Bureau 5	Bureau 6	Bureau 7	Total	en %
POSL	986	829	622	1.149	744	824	888	6.042	51,65 %
PD	148	215	135	129	148	207	243	1.225	10,47 %
PCS	719	461	458	458	403	484	572	3.555	30,39 %
PCL	182	154	92	112	99	145	92	876	7,49 %
Total	2.035	1.659	1.307	1.848	1.394	1.660	1.795	= 11.698	100,00%

Nombre total de suffrages obtenus par bureau

	Bureau 1	Bureau 2	Bureau 3	Bureau 4	Bureau 5	Bureau 6	Bureau 7	Total	en%
POSL	1.668	1.632	1.436	1.908	1.723	1.803	1.614	11.784	51,92 %
PD	291	435	432	250	357	350	485	2.600	11,45 %
PCS	1.126	890	986	832	810	814	1.023	6.481	28,55 %
PCL	248	264	257	222	264	255	323	1.833	8,08 %
Total	3.333	3.221	3.111	3.212	3.154	3.222	3.445	= 22.698	100,00 %

Nombre de sièges à pourvoir : 11**Nombre électoral**

$$22.698 : (11 + 1) = 1.891,5 \approx 1.892$$

Répartition des sièges

	Calcul	Sièges
Première répartition :		
Liste N° 1 POSL	$11.784 : 1.892 = 6$	6
Liste N° 2 PD	$2.600 : 1.892 = 1$	1
Liste N° 4 PCS	$6.481 : 1.892 = 3$	3
Liste N° 5 PCL	$1.833 : 1.892 = 0$	0
Total		10

Répartition des sièges restants :

	Calcul	Sièges
Liste N° 1 POSL	$11.784 : 7 = 1683,429$	6
Liste N° 2 PD	$2.600 : 2 = 1300$	1
Liste N° 4 PCS	$6.481 : 4 = 1.620,25$	3
Liste N° 5 PCL	$1.833 : 1 = 1.833$	0+1
Total		11

Suffrages obtenus par chaque candidat

	Bureau 1			Bureau 2			Bureau 3			Bureau 4			Bureau 5			Bureau 6			Bureau 7			Total
	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	
<i>Électeurs inscrits</i>			380			391			416			413			416			418			404	2.838
<i>Bulletins dans l'urne</i>			357			352			368			363			373			363			372	2.548
<i>Bulletins blancs</i>			21			13			14			8			15			7			13	93
<i>Bulletins nuls</i>			9			26			39			30			38			32			25	199
<i>Bulletins valables</i>			325			313			315			325			320			324			334	2256
Liste N°1																						
POSL – LSAP																						
HAINÉ Henri	62	174	236	73	136	209	74	110	184	69	219	288	89	154	243	89	143	232	66	173	239	1.631
BREMER René	62	138	200	73	85	158	74	42	116	69	108	177	89	51	140	89	53	142	66	72	138	1.071
HEIL Marco	62	95	157	73	76	149	74	62	136	69	97	166	89	53	142	89	67	156	66	64	130	1.036
JEITZ Gérard	62	93	155	73	111	184	74	66	140	69	126	195	89	95	184	89	74	163	66	106	172	1.193
KIRSCH Vanessa	62	45	107	73	45	118	74	33	107	69	66	135	89	27	116	89	33	122	66	38	104	809
MARTINS FERNANDES Fernando Manuel	62	43	105	73	28	101	74	47	121	69	44	113	89	36	125	89	44	133	66	45	111	809
MARX Carole	62	101	163	73	68	141	74	46	120	69	110	179	89	67	156	89	82	171	66	72	138	1.068
MUHOVIC Elvedin	62	115	177	73	112	185	74	90	164	69	150	219	89	102	191	89	147	236	66	124	190	1.362
SKENDEROVIC Jimmy	62	97	159	73	93	166	74	61	135	69	127	196	89	94	183	89	109	198	66	110	176	1.213
TINTINGER Jessica	62	59	121	73	44	117	74	48	122	69	58	127	89	35	124	89	33	122	66	56	122	855
ZOUHIR Hajar	62	26	88	73	31	104	74	17	91	69	44	113	89	30	119	89	39	128	66	28	94	737
Total	682	986	1.668	803	829	1.632	814	622	1.436	759	1.149	1.908	979	744	1.723	979	824	1.803	726	888	1.614	11.784
Liste N°2																						
PD – DP																						
WAGNER Patrick dit Mini	13	50	63	20	41	61	27	35	62	11	30	41	19	41	60	13	52	65	22	49	71	423
ZWICK Elodie	13	19	32	20	27	47	27	25	52	11	21	32	19	17	36	13	32	45	22	33	55	299
BOUKELMANN Séréna	13	13	26	20	20	40	27	9	36	11	11	22	19	7	26	13	12	25	22	18	40	215
GROS Christiane	13	13	26	20	9	29	27	4	31	11	9	20	19	7	26	13	4	17	22	14	36	185
OLIVEIRA RODRIGUES Jámicia	13	3	16	20	13	33	27	8	35	11	3	14	19	6	25	13	13	26	22	8	30	179
RAMOS COIMBRA Samuel	13	18	31	20	19	39	27	16	43	11	6	17	19	9	28	13	16	29	22	24	46	233
RESS Jessica	13	9	22	20	23	43	27	13	40	11	20	31	19	10	29	13	13	26	22	22	44	235
RIBEIRO DE SA Davide	13	1	14	20	12	32	27	5	32	11	1	12	19	6	25	13	10	23	22	14	36	174
SOUZA LIMA Quêzia	13	2	15	20	15	35	27	1	28	11	3	14	19	5	24	13	7	20	22	8	30	166
SPAHIC Damir	13	9	22	20	23	43	27	8	35	11	16	27	19	26	45	13	32	45	22	29	51	268
TASSI Jérôme	13	11	24	20	13	33	27	11	38	11	9	20	19	14	33	13	16	29	22	24	46	223
Total	143	148	291	220	215	435	297	135	432	121	129	250	209	148	357	143	207	350	242	243	485	2.600

Liste N°4	Bureau 1			Bureau 2			Bureau 3			Bureau 4			Bureau 5			Bureau 6			Bureau 7			Total
	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	
PCS – CSV																						
COPETTE Jean	37	87	124	39	67	106	48	52	100	34	47	81	37	42	79	30	43	73	41	60	101	664
DAKKAKI Houda	37	8	45	39	13	52	48	18	66	34	5	39	37	11	48	30	15	45	41	16	57	352
DZOGOVIC Alisa	37	12	49	39	23	62	48	26	74	34	12	46	37	25	62	30	31	61	41	20	61	415
HEBISCH Jean-Pierre	37	28	65	39	16	55	48	23	71	34	15	49	37	12	49	30	25	55	41	29	70	414
LANG-LAUX Francine	37	79	116	39	37	76	48	47	95	34	59	93	37	38	75	30	43	73	41	56	97	625
MORAIS Nuno	37	42	79	39	38	77	48	37	85	34	21	55	37	33	70	30	34	64	41	47	88	252
SCHELINSKY Monique	37	84	121	39	57	96	48	46	94	34	56	90	37	48	85	30	57	87	41	62	103	676
SCHLEGEL Sam	37	35	72	39	12	51	48	28	76	34	28	62	37	21	58	30	32	62	41	34	75	456
SEYWERT Karim ép Gutenkauf	37	124	161	39	78	117	48	51	99	34	71	105	37	52	89	30	74	104	41	85	126	801
THEISEN André	37	137	174	39	76	115	48	72	120	34	88	122	37	70	107	30	97	127	41	106	147	912
TINTINGER Jérôme	37	83	120	39	44	83	48	58	106	34	56	90	37	51	88	30	33	63	41	57	98	648
Total	407	719	1.126	429	461	890	528	458	986	374	458	832	407	403	810	330	484	814	451	572	1.023	6.481
Liste N°5																						
PCL – KPL																						
PEIFFER Jean-Pierre dit Edmond	6	63	69	10	40	50	15	21	36	10	33	43	15	29	44	10	40	50	21	34	55	347
CIUCA Pascal	6	4	10	10	9	19	15	4	19	10	5	15	15	8	23	10	10	20	21	2	23	129
ROMERSA André dit Fips	6	5	11	10	9	19	15	5	20	10	7	17	15	5	20	10	6	16	21	4	25	128
GUDENBURG Johnny	6	69	75	10	38	48	15	33	48	10	33	43	15	29	44	10	23	33	21	30	51	342
HUMBERT Armand	6	16	22	10	7	17	15	8	23	10	7	17	15	8	23	10	13	23	21	7	28	153
WEBER Léon I	6	5	11	10	6	16	15	4	19	10	4	14	15	1	16	10	3	13	21	1	22	111
PEREIRA ARANJO DE CARVALHO Maria	6	3	9	10	11	21	15	10	25	10	6	16	15	1	16	10	9	19	21	2	23	129
TANI Josephine	6	8	14	10	8	18	15	3	18	10	2	12	15	1	16	10	7	17	21	8	29	124
MANENTE Christiane	6	4	10	10	3	13	15	2	17	10	2	12	15	1	16	10	4	14	21	2	23	105
ADROVIC Ilhan	6	2	8	10	13	23	15	1	16	10	8	18	15	9	24	10	18	28	21	2	23	140
AGOVIC Sadat	6	3	9	10	10	20	15	1	16	10	5	15	15	7	22	10	12	22	21	0	21	125
Total	66	182	248	110	154	264	165	92	257	110	112	222	165	99	264	110	145	255	231	92	323	1.833



www.rumelange.lu